



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

61 (7.2.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-140018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-140018)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Dringelohn 20 Pfg. monatlich,
nach der Post bez. incl. Post-
zuschlag R. 2.42 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 4 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Aushängende Inserate . . . 20
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gleisende und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 61.

Montag, 7. Februar 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Württ. Landesverband des deutschen Bauernbundes.

Stuttgart, 7. Febr. Unter dem Vorsitz von Deleonom Arnold-Schierdingen fand gestern im gotischen Zimmer des Friedrichshauses eine sehr gut besuchte Vertreterversammlung des neuen deutschen Bauernbundes statt. Nach einem einleitenden Referat des Vorsitzenden, an das sich eine rege Erörterung angeschlossen, in der die Vertreter der einzelnen Bezirke und Gemeinden von einem erfreulichen Fortschritt der neuen Bewegung berichten konnten, wurde die Bildung eines württ. Landesverbandes des deutschen Bauernbundes beschlossen. Zum Landesvorsitzenden wurde Deleonom Arnold-Schierdingen gewählt, zum ersten und zweiten Vertreter desselben Schultheiß Gärtners-Gärtringen und Landwirt und Gemeindevorstand Weber-Breitensfurt, O.M. Belsheim. Schriftführer und Kassierer sind Landwirt Ripp-Kannstatt und Wiblinger-Rüchlingen, während Gemeindepfleger Tränkle-Pundelstein, O.M. Marbach und Landwirt Olfen-Hilbrichhausen, O.M. Herrenberg, der Vorstandsschatz als Beisitzer angehören. Landwirt Ripp ist der Geschäftsführer des Verbandes, der vom 1. April ab ein wöchentlich erscheinendes Blatt herauszugeben wird.

Misshandlungsfall.

8. Febr. Während der letzten Nacht fuhr infolge falscher Weichenlage der von Bonn kommende Schnellzug bei der Station Koblenz auf einen Güterzug. Der Führer des Schnellzuges wurde erheblich, einige Passagiere durch Glassplitter leicht verletzt.

Das Antwortschreiben des Alldeutschen Verbandes an den Reichskanzler.

Berlin, 7. Febr. (Von unserem Berliner Bureau.) Der geschäftsführende Ausschuss des Alldeutschen Verbandes ist gestern zu einer Sitzung in Berlin zusammengetreten und hat folgendes Antwortschreiben an den Reichskanzler beschlossen und abgesandt:

Exzellenz beehrt die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes auf die Zuschrift vom 3. d. M. zur Kenntnis zu bringen, daß der geschäftsführende Ausschuss zu der uns übersandten Rundgebung der rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner vom 31. Januar folgende Stellung genommen hat:

Der Ausschuss kann die Form jener Entschliebung und zwar im ganzen Umfang und die Art des Vorgehens der rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner nicht billigen. Er betrachtet indes die Entschliebung als einen Ausfluß der ersten Sorge um die auswärtige Politik des Deutschen Reiches, einer Sorge, die wie die Ausführungen des weitans überwiegenden Teiles der deutschen Presse aller Parteirichtungen gerade aus diesem Anlaß darthut, von der überwältigenden Mehrheit der Reichsbürger geteilt wird. Der geschäftsführende Ausschuss weis sich mit allen Mitgliedern des Alldeutschen Verbandes einig in dem Wunsche, daß es der Reichsleitung gelingen möge, jener ersten Sorge den Boden bald zu erobern.

Fischdampfer gestrandet.

Seeland, 6. Febr. An der Nordspitze der Insel strandete am Sonntag der Fischdampfer „Edla“ aus Norddänemark.

Chamberlain über die politische Lage in England.

London, 7. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Morning Post“ veröffentlicht eine Unterredung mit Joe Chamberlain über die gegenwärtige Lage. Der erkrankte Staatsmann hat seine Reise nach Cannes in London unterbrochen und wird mehrere Tage in der Hauptstadt verweilen. Er sagte, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß die von ihm zuerst vorgeschlagene Politik der Tarifreform in den letzten 4 Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht habe. Das hätten die letzten Wahlen deutlich gezeigt, wobei allerdings zugegeben werden müsse, daß der endgültige Sieg nicht errungen worden sei. Die Unionisten müßten daher mit erneuter Kraft ihre Arbeit forschen, um das Volk weiter zu erziehen.

Die Lage auf dem Balkan.

London, 7. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Mail“ meldet aus Konstantinopel: Nachdem der Kriegsminister und der Generalfeldmarschall die vom General von der Goltz gemachten Reformvorschläge angenommen hat, wird das 2. Armeekorps in Adrianopel um 3. das 3. Armeekorps in Saloniki um 2 Divisionen verstärkt. Wie derselbe Korrespondent meldet, sind große Mengen von Nahrungsmitteln für Adrianopel und besonders große Mengen Draht an die Grenzen von Bulgarien und Serbien geschickt worden.

London, 7. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) Einer Meldung der „Times“ aus Teheran zufolge ist der persische Minister des Aeußern am Samstag in der persischen Kammer gefragt worden, was für Schritte er zu unternehmen gedenke um die Zurückziehung der russischen Truppen aus Persien zu erreichen. Die Erklärungen des Ministers befriedigten aber die Abgeordneten so wenig, daß sie einstimmig seine Absetzung beschlossen haben. „Daily News“ meldet aus Teheran hierzu, daß dort eingetroffenen Nachrichten zufolge der berühmte Mäurerhauptmann Kasim Khan, der kürzlich von den Regierungstruppen besetzt wurde, mit 100 Familien seines Stammes die russische Grenze überschritten habe und in Elisabethpol angekommen sei. Darüber herrsche in Persien große Aufregung, da die russische Regierung der persischen ausdrücklich versprochen, dem Mäurerhauptmann kein Asyl zu gewähren.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Petersburg, 6. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Pourtales empfing einen Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“, demgegenüber er sich über verschiedene Fragen äußerte. Betreffs der Hellsfeld-Angelegenheit sagte der Botschafter, das ruhige föhliche Verhalten beider Regierungen in der Streiffrage sei ein beiderseitiger Wunsch, jede ungünstige Einwirkung der Angelegenheit auf die russisch-deutschen Beziehungen zu verhindern. Es sei erkranklich, daß auch die russische Presse jetzt die Sache unparteiisch beurteile. Gleich der Hellsfeld-Angelegenheit sei auch der Aufruf deutscher Professoren für Finnland ohne politische Bedeutung. Die Nichtnennung in innere Angelegenheiten eines anderen Staates sei eines der leitenden Prinzipien der deutschen Politik. Ueber die Grundlagen russisch-deutscher freundschaftlicher Beziehungen bemerkte Pourtales, zahllose gegenseitige Interessen zwängen beide Staaten in Frieden zu leben. Er könne absolut nicht glauben, daß irgendwelcher unvorsichtiger, zu einem bewaffneten Konflikt drängender Antagonismus zwischen den beiden Völkern bestehe. Er sei gegenseitig überzeugt, daß ein friedliches Zusammenleben und ein gegenseitiger Austausch materieller und geistiger Wohlfahrt beiden Völkern zum Vorteil gereichen werde.

Die türkische Flotte.

Konstantinopel, 6. Febr. Der Sultan stiftete dem Flottenverein ein Zwölftel der Zivilliste, rund 2000 Pfund, für Flottengede. Die Zeitung „Abam“ dankt namens der ottomanischen öffentlichen Meinung der Presse Deutschlands, Oesterreichs, Englands und Frankreichs für die Unterstützung, die sie der Türkei in der Streitfrage erwiesen haben.

Ein neues Grabungsfeld in Amerika.

London, 7. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) Wie aus Newyork gemeldet wird, hat sich vorgestern dort wiederum ein Grabungsfeld ereignet, das vierde, das sich in Amerika in der vergangenen Woche zutrug. In einer Grube in Indiania wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 110 Arbeiter verschüttet, 99 konnten gerettet werden, 11 wurden getötet.

Judiana (Pennsylvania), 6. Febr. In einer nahe gelegenen Kohlenmine wurden durch die Explosion eines Gasbehälters 11 Arbeiter getötet. Ein Teil der Mine wurde gänzlich zerstört.

Berlin, 6. Febr. Heute früh verlor die Frau des Möbelpoliers Liedtke ihren Mann, der kurz vorher von einem Masfenball nach Hause gekommen war, aus Eifersucht im Schloße mit einem Rasiermesser den Hals zu durchschneiden. Liedtke, der schwer verletzt wurde, erwachte und schrie um Hilfe. Währenddessen sprang die Frau aus dem Fenster in den Hof hinab und erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen.

Smyrna, 6. Febr. Gestern wurden hier 3 Griechen, die feinerzeit den Engländer Patherjon gefangen und entführt hatten, hingerichtet.

Teheran, 6. Febr. Der Minister des Aeußern Ahas es Soltaneh ist zurückgetreten. Mit der interimistischen Verwaltung des Ministeriums wurde Unterstaatssekretär Samat el Mulk betraut, der das volle Vertrauen des Reichshaus genießt.

Kairo, 6. Febr. Heute wurde in Heliopolis die asiatische Wocheneröffnung. Während der ersten Flugversuche geriet der Aeroplan des Fliegers Gobron in Brand. Gobron blieb unverletzt.

Die preussische Wahlrechtsvorlage.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt zur preussischen Wahlrechtsvorlage:

Die preussische Regierung hat endlich dem Abgeordneten-Saule die in der vorigen Thronrede verheißene Wahlrechts-Vorlage zugeben lassen. Wir behalten uns ein näheres Eingehen auf die Einzelheiten vor, bis eine genaue Prüfung erfolgt ist, wöchten aber doch den Gesamtindruck, den wir beim ersten Ueberblick gewinnen, Worte verleihen. Und da sei der Satz vorangestellt: mit weniger Mühe könnte beim besten Willen das Wort des Königs nicht eingelöst werden!

Über wir lassen uns auf die sehr subtilen Untersuchungen, was aus der Thronrede und den folgenden Regierungserklärungen herauszuleiten war, nicht weiter ein, sondern beurteilen den Gesetzentwurf rein sachlich nach dem, was er bringt. Da steht als Hauptstück die direkte Wahl obenan. Sie wäre in der Tat ein erfreulicher Fortschritt; aber überdies darf man diesen auch nicht, da er — abgesehen von der Verletzung des Interesses der Wähler — doch in der Hauptfrage technischer Natur ist. — Der plutokratische Charakter des Wahlrechts soll durch die „Maximierung“ der anzurechnenden Steuersumme gemildert werden. Mehr noch soll das dadurch gefördert, daß Bildung und Bewöhrung in öffentlichen Ehrenämtern (bis zu gewissen Grade eingeschänkt durch Altersbeschränkungen) ein Voraussetzungen in eine höhere Klasse herbeiföhren. Zweifellos ist es sehr schwierig, mit einem plutokratischen Klassenwahlrecht die Berücksichtigung von Bildung und Erfahrung zu verfohlen — aber so, wie die Regierung es jetzt vorschlägt, scheint uns das Verfahren äußerst bedenklich. Von allen Einzelheiten abgesehen, die dauernde Eifersüchteleien geradezu herausfordern, muß die unbedingte Ausschaltung des größten Teiles der Wähler von der Möglichkeit eines Aufstiegens erbitternd wirken. Wenn also das Dreiklassenystem, das schärfere Grenzlinien erfordert als das Pluralstimmenystem, nicht beseitigt werden könnte, dann wäre eine Ausdehnung der Privilegien auf viel weitere Volkskreise entschieden zu fordern. Man kann an eine Berücksichtigung des Alters, des Familienstandes und der Berufsausübung denken. Sehr nahe hätte es gelegen, den Weistertitel, der jetzt doch gesetzlich geschützt ist, zum mindesten mit der Berechtigung zum Einjährigendienst gleichzusetzen. — Der neue Modus der Stimmzählung beseitigt einige Parteien; aber die größten, die durch die Verteilung in den Urwahlbezirken (jetzt Stimm-Bezirken) hervorgerufen werden, läßt er unberührt.

Somit sind von den Forderungen der national liberalen Partei erst zwei: die direkte Wahl und die Berücksichtigung von Bildung und Erfahrung — aber die zweite auch nur mangelhaft — erfüllt. Und es bleiben neben der schon erwähnten Klassenmittelung im ganzen Wahlkreise die Reform der Wahlkreiseinteilung und die geheime Wahl zu erkämpfen. Wir fordern keine schematische Wahlkreiseinteilung nach der Bevölkerungsgröße, wohl aber die Beseitigung der sich immer verstärkenden Differenzialunterschiede. Es muß und wird sich ein Modus finden lassen, der das historisch Gewordene und die besondere Bedeutung des Bodensändigen berücksichtigt, ohne die Stadtbevöhrung derart zu entziehen, wie es jetzt der Fall ist und nach den Vorschlägen der Regierung bleiben soll. — Die Gründe, die gegen die Einführung der geheimen Wahl angeführt werden, scheinen uns sehr anfechtbar und gar nicht geeignet zu sein, die nationalliberale Partei umzustimmen. Im besonderen wird das später dargelegt werden müssen. Für heute genügt das Fazit aus der kurzen Uebersicht: daß die Regierungsvorlage zwar einzelne Fortschritte enthält, daß aber mehr und weit bedeutendere Forderungen, die von den Nationalliberalen aufgestellt sind, in dem Gesetzentwurf keine Berücksichtigung gefunden haben.

Wir wissen nicht, wie sich die Landtagsfraktion zu der Vorlage stellen wird; aber wir wöchten nicht annehmen, daß sie es von vornherein ablehnen wird, sich auf eine Beratung einzulassen. Man hat doch schon zu oft erlebt, daß Gesetzentwürfe der Regierung — und zwar auch solche von großer Tragweite — in gänzlich veränderter Gestalt aus der Kommission und schließlich aus dem Plenum herausgekommen sind. Vorläufig sehen wir keinen zwingenden Grund, nicht auch für die Wahlrechtsvorlage eine solche Metamorphose zu erhoffen, die der nationalliberalen Fraktion die Zustimmung ermöglichen könnte. Den Versuch, das preussische Wahlrecht in einer der Gerechtigkeit wirklich entsprechenden Weise zu reformieren, muß die Partei wohl unter allen Umständen machen. Das ist sie dem Volk schuldig. Sie wird — daran

zweifeln wir nicht — es an Rücksicht auf das praktisch Mögliche und an Entgegenkommen in Einzelheiten nicht fehlen lassen; sie wird aber auch zu gleicher Zeit die Grundprinzipien, auf die sich ihre Hauptforderungen stützen, mit aller Entschlossenheit vertreten. Es gibt hier, fast mehr noch als in anderen Fällen, eine Grenze, wo die Kompromissmöglichkeit aufhört. Denn die Gefahr ist bei dieser Materie größer als sonst: daß ein Erringen kleiner Vorteile mit darauf folgender langer Stagnation bezahlt wird. Daher müssen wir, wenn auch der Linken ein eingehendes und sachliches Verhandeln empfohlen sein soll, ebenso entschieden der Rechten raten, die Danksagung der Nationalliberalen nicht auf zu harte Proben zu stellen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. Februar 1910.

Der Hansabund und die Fernsprechgebühren-Ordnung.

Der Ausschuss der Mannheimer Ortsgruppe des Hansabundes, die namentlich bereits 3200 Mitglieder zählt, hat in seiner jüngsten Sitzung zur Frage der Fernsprechgebühren wie folgt Stellung genommen:

Die von der Reichsregierung erstrebte Minderung der Fernsprechgebühren-Ordnung würde für Gewerbe, Handel und Industrie eine weitere, empfindliche und dabei durchaus ungerechtfertigte Wehrbelastung bedeuten, gegen die wir mit aller Entschiedenheit Verwahrung einlegen. Im Interesse unseres Wirtschaftslebens ist es dringend geboten, daß der Fernsprecher immer mehr zu einem Werkzeug des täglichen Gebrauchs wird, dessen ausreichende Benutzung auch dem gesamten Mittelstand insbesondere dem Handwerk und Kleingewerbe ermöglicht ist. Dieses Ziel kam — unter Vermeidung jeder Benachteiligung der städtischen Bevölkerung gegenüber der Landbevölkerung — erreicht werden durch Einführung einer billigeren Grundrate und einer sehr mäßigen Gesprächsgebühr, die aber nicht durch Zähler, sondern nach Vorauszahlen festzustellen wäre und eventuell auch nach Maßgabe der Benutzung gestaffelt werden könnte. Von einer derartigen Herabsetzung der Gebühren und der infolgedessen eintretenden Popularisierung des Fernsprechers sind günstigere finanzielle Erfolge zu erwarten, als von einer Gebühren-Erhöhung.

Deutsches Reich.

— Einen neuen Druckfehler leistet sich der „Gannov. Cour.“. Eine Uebersicht von Prestitimmen zur preussischen Wahlreform leitet er also ein: Von Zentrumstimmen zur Wahlvorlage sei nur noch eine Keilspitze in der „Kreuzzeitung“ erwähnt, die Samstagabend schreibt u. s. w. — Die „Kreuzzeitung“ ist zwar noch kein Zentrumblatt, aber die Seelenverwandtschaft zwischen der konservativen und clerikalen Presse ist ja heute so groß, daß der Druckfehlerentwurf hier nicht einmal eine sonderliche Bosheit, sondern nur eine verzeihliche Verwechselung begangen, jedenfalls aber für politische Feindschmeyer einen nicht üblen Witz gemacht hat.

— Eine Reichsanstalt für Luftschifffahrt. Die nationalliberale Fraktion hat zum Etat des Reichsamts des Innern folgende Resolution eingebracht: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Gründung und Unterhaltung einer Reichsanstalt für Luftschifffahrt und Flugtechnik in Friedrichshafen möglichst bald in die Wege zu leiten.“

— Ueber die Ansichten des Reichstages schreibt eine parlamentarische Korrespondenz: „Für das Gesetz ist eigentlich bis jetzt nur die Rechte im Reichstage. Die Linke und das Zentrum stehen dem Entwurf auch in der neuen Fassung nicht sehr sympathisch gegenüber und halten die Errichtung eines Zwangsindikats für zu weitgehend und unheilvoll als Präzedenz für künftige ähnliche Situationen in der Industrie. Jedenfalls wird das Gesetz einer eingehenden Kommissionsberatung unterworfen werden.“

Badische Politik.

□ Schweigen, 6. Febr. Der hiesige nationalliberale Ortsverein möchte anstelle des noch baldigen Beschlusses

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Leo Feld als Kandidat für den hiesigen Intendantenposten. Wie unser Wiener Korrespondent aus Kunstkreisen erzählt, befindet sich unter den Kandidaten für die Theaterintendanten auch der bekannte Wiener dramatische Schriftsteller Dr. Leo Feld.

Vierstundenvorträge von Anna Gillingen. Ihren 3. Vortrag über Gottfried Keller leitete Anna Gillingen ein durch einen Vergleich des Dichters mit Jean Paul und durch eine kurze Definition der Begriffe Humor, Satire und Ironie. Mit Jean Paul ist Gottfried Keller einer unserer trefflichsten Humoristen und zwar wie jener in der zwiesachen Weise, daß er die Dinge humoristisch darstellt, und daß er Humoristen darstellt. Zur letzteren Gattung gehört die prachtvolle, löbliche Novelle „Der Landvogt von Greifensee“, zur ersteren „Die drei gerechten Kammmacher“ usw. Der Landvogt von Greifensee, ein Original in der schönsten Bedeutung des Wortes, hat viel von des Dichters eigenem Wesen und auch viel von des Dichters eigenem Schicksal: den beiden glückte es nicht, wenn sie um geliebte Frauen warben! Im Gegensatz zu echten Originalmenschen schildert Keller auch solche, die nach Originalität streben und die sich daher, wie alles, was unecht ist, des Dichters heisenden Spott gefallen lassen müssen, so den Herrn Jaques, in der Rahmenerzählung zu den Züricher Novellen, die Frau Wänselin etc. „Gablau“, die reizvolle Minnefingernovelle, die die Entstehung der Monseleiden Dankherrschaft zum Gegenstand hat, Kleider machen Leute, die Geschichte des lebenswichtigen seinen Schneiderleins, den die Umstände zwingen, sich als vornehmen Herrn anzupreisen, „Regina“, die Tragödie des Räckhens aus dem Volke, das ein hochgebildeter Mann zur Gattin wählt. Verthold Auerbach hat den gleichen, auf einer wahren Begebenheit beruhenden Stoff in seinem „Lore“ und der „Frau Professorin“ behandelt. „Die arme Baronin“ und noch anderes aus den 3 Novellenbüchern. Die Leute von Selbke, „Zürcher Novellen“ und „Das Stummgebild“, besonders

Herrn Prof. Weich zum ersten Vorsitzenden Landwirt Jakob Spitzer II, zum zweiten Vorsitzenden Metzgermeister Fritz Römer und zum Schriftführer und Kassier Betriebsassistent Heinrich Dähler.

Eine Denkschrift des Badischen Lehrervereins.

Die Oberkommission des Badischen Lehrervereins hat eine Denkschrift ausgearbeitet, welche die Fragen der Schulaufsicht, der Lehrer-ausbildung und der Gehaltsverhältnisse behandelt. Sie wird demnächst der Regierung und den Landständen vorgelegt werden.

Zur Reform der Gemeindeordnung.

In der Bruchpaler Zeitung ist zu lesen: Nach dem neuen Entwurf zur Minderung der Gemeinde- und Städteordnung soll bekanntlich für die Bürgerauswahlgewalt in allen Gemeinden, die einen Bürgerauswahlgewalt haben (d. h. also die mehr als 500 Einwohner zählen) an Stelle der bisherigen Zweistufigkeit die Sechstügelung eingeführt werden, und zwar in der Weise, daß von der nach der Höhe ihrer bezahlten Umlage geordneten Liste der Bürger ein Sechstel der ersten Klasse zugeteilt wird, zwei Sechstel der zweiten und die übrigen drei der dritten (bisher ein Zwölftel der 1., zwei Zwölftel der 2. und neun Zwölftel der 3. Klasse. Welch tiefgreifende Wirkung diese neue Einteilung zugunsten der dritten Klasse haben wird, möge man aus nachstehender, für die 6 größten Städte Badens ausgearbeiteten Tabelle ersehen, welche von jeder der 3 Klassen bezahlten Umlagebetrag in Prozenten des Gesamtumlagebetrags, nach dem Modus der Zwölftelung und nach dem der Sechstelung ansteigt:

bei 12telung	Erste Klasse					
	Baden	Heidelberg	Pforzheim	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim
bei 12telung	67,5 %	61,5	60,0	63,8	60,0	74,5
bei 6telung	82,6 %	78,4	80,9	80,8	81,6	87,4
bei 12telung	22,6 %	20,1	22,2	25,4	22,9	17,5
bei 6telung	15,8 %	18,4	15,2	17,1	14,3	9,0
bei 12telung	9,9 %	12,4	11,3	10,8	11,2	8,0
bei 6telung	2,1 %	3,2	3,9	2,6	4,1	3,6

Demnach werden beispielsweise in Mannheim in der 3. Klasse 3 Sechstel, d. h. die Hälfte der Gesamtwahlerschaft, die zusammen nur etwa den 30. Teil der Gesamtumlage bezahlen, genau soviel Stadterordnete zu wählen haben als die Wähler der 1. Klasse, die zusammen etwa 7 Achtel der Gesamtumlage, d. h. circa 3 mal soviel bezahlen. Man kann also mit Recht behaupten, daß der Entwurf, wenn er auch nicht der sozialdem. Forderung völliger Gleichberechtigung aller Bürger, mit Beseitigung der Klasseneinteilung, entspricht, so doch dem sozialen Grundgedanken des Schutzes der wirtschaftlich Schwachen gegen Majorisierung durch die Vermögenden, in weitestem Sinne Rechnung trägt.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Landesausschuss der deutsch-freisinnigen Partei. (Eigener Bericht.)

A. Nürnberg, 6. Febr. Heute tagte dahier der Landesausschuss der deutsch-freisinnigen Partei, um Stellung zu nehmen zur Fusion der linksliberalen Parteien und ihrem Programm, gleichzeitig aber auch zu dem Zwecke, die Vorarbeiten zu einer Reorganisation des Landesausschusses einzuleiten. Die Tagung war aus allen fränkischen und süddeutschen Wahlkreisen gut besucht, auch waren die Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Müller-Meinungen und Kommerzienrat Franz Vamborg, sowie Landtagsabgeordn. Gascherlein-Münchberg erschienen. Den Vorsitz führte in Vertretung des bisherigen 1. Vorsitzenden Kommerzienrat Seybold-München Gemeindevollmächtiger Weich. Nach einem Referat des Abg. Dr. Müller-Meinungen über die Einigungs-verhandlungen und über den aufgestellten Programmentwurf wurden nach eingehenden Erörterungen mit vollkommener Einmütigkeit folgende Resolutionen angenommen:

1. „Der Landesausschuss der Deutsch-freisinnigen Partei in Bayern begrüßt die Einigung der bisher bestehenden drei Gruppen zu einer liberalen Linkspartei aufgrund des vorliegenden Programms-Entwurfs und Organisations-Statuts. Der Landesausschuss hofft, daß die neue Partei in demselben Geiste der Kameradschaft und des engen freundschaftlichen Zusammenarbeitens tätig werde, wie die bisherige freisinnige Volkspartei. Er erwartet für Bayern eine Vereinfachung und Klärung der Verhältnisse durch Zusammenschluß politisch nahestehender Gruppen und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zur nationalliberalen Partei im gemeinsamen Kampfe gegen einen gemeinsamen Gegner.“

2. „Es wird der Vorstand des Landesausschusses sowie dem bestehenden geschäftsführenden Ausschuss die Aufgabe übertragen, die nötigen Vorarbeiten einzuleiten, um die Fusion der

auch die anmutige Rahmenerzählung des letzteren, fanden kurze und doch die Eigenart stimmungsvoll wiedergebende Charakterisierung. Ebenso „die 7 Legenden“, jene östlichen Erzählungen eckel'schen Humors. Durch einige Gebichte, die Anna Gillingen zum Schluß verlas, gelangte auch Kellers hohe Bedeutung als Lyriker zur Würdigung. — Im nächsten Vortrag am Montag sollen die in den letzten Jahren erschienenen Werke Gerhard Hauptmann (Waga, die Jungfrauen von Bischofsberg, Kaiser Karls Geißel, Griechischer Frühling et.) besprochen werden.

Herr Copony in Karlsruhe. Herr Dr. Copony hatte schon wiederholt Gelegenheit, in Karlsruhe zu gastieren und wurde stets mit großem Beifall aufgenommen. Mitte Dezember vorigen Jahres sang er den Manrico im „Troubadour“. Die „Karlsruh. Zeitung“ schreibt darüber: „In der vortrefflichen „Troubadour“-Aufführung war für den unspöttischen Herrn Jachnowski der lyrische Tenor des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, Dr. Hans Copony, als Manrico eingetreten. Der Künstler, der schon kürzlich in „Rigoletto“ aufgetreten, gefiel auch gestern durch die geschickte Verwendung seines geschulden und in der Höhe sehr klangvollen Tenors, die große musikalische Sicherheit und das vornehme, durchdachte Spiel. Nach der brillant gelungenen weltberühmten Stretta „Lobere zum Himmel“ des dritten Aktes durfte er besonders lebhaften Applaus entgegennehmen.“ — Neulich gab Herr Copony dort den David. Darüber schreibt das „Karlsruh. Tagbl.“: „Auch diese Aufführung brachte uns Gäste und wieder einen Hauptgast vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim, Herrn Dr. Hans Copony, der anstelle des leider erkrankten Hans Wessford den David sang. Der Gast ist ein stimmbegabter und kunstverständiger Sänger und Darsteller, der besonders nach der gesungenen Seite hin bedeutend und in seiner Darstellung von entscheidendem Humeur war.“ — Die „Bad. Landeszeitung“ führt aus: „Der David des Herrn Copony war eine achtunggebietende Leistung. Klar und ungemein deutlich ist seine Gesangsweise. Sein Material ist sorgfältig gepflegt und eine

linksliberalen Parteien für Bayern herbeizuführen und den geeigneten Parteien Vorschläge für die nötige organisatorische Grundlage zu unterbreiten.“

Beschlossen wurde ferner, dem bisherigen 1. Vorsitzenden des Landesausschusses, Kommerzienrat Seybold-München, welcher diesen Posten nicht mehr weiterführen zu können erklärte, mit Rücksicht auf seine außerordentlichen Verdienste, welche er sich in langjähriger Tätigkeit um die Partei erworben hat, zum Ehrenvorsitzenden des Landesausschusses zu ernennen. Als Vorsitzender des Landesausschusses wurden gewählt die Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen, Kommerzienrat Franz Vamborg und Gascherlein-Münchberg. Als Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses wurden bestimmt: Profurist Fr. Crämer-Münchberg, Gemeindevollmächtiger Konr. Weich-Münchberg und Kaufmann Eigenbeih-Fürth.

Zum Entwurf der preussischen Wahlrechtsreform am folgende Resolution zur einstimmigen Annahme:

„Der hier versammelte Landesausschuss der Deutsch-freisinnigen Partei in Bayern hält die von dem Ministerium von Bethmann-Hollweg dem preussischen Volke zugemutete Wahlrechtsreform für unannehmbar und wünscht der Fraktion der freisinnigen Volkspartei in dem Kampfe gegen diese rückwärtige Vorlage besten Erfolg.“

Außerdem wurde noch beschlossen, eine eingebrachte Resolution betr. Wahrung der durch das neue bayerische Beamtengesetz geschaffenen Härten dem nächstens stattfindenden Parteitag zur Beratung und Beschlußfassung zu unterbreiten und wurde als Referent hierzu Postsekretär Baugert-Münchberg bestimmt. Der Vorsitzende schloß die Tagung mit dem Wunsch, die Klärung der Dinge möge den liberalen Gedanken in unserem Vaterlande wieder mehr zur Geltung bringen.

Württembergische Politik.

Ministerkreis?

8 Stuttgart, 6. Febr. (Von unserm Korresp.) Von den Gerüchten, daß Minister v. Pfeffel nach Erledigung der Reorganisation sich mit Rücktrittsgedanken tragen soll, sowie über Veränderungen im Staatsministerium, nimmt jetzt das Neue Tagblatt Notiz. Was an diesen Gerüchten ist, läßt sich heute natürlich noch gar nicht beurteilen. Aber immerhin läßt die große Sicherheit, mit welcher sie die Abnahme des Ministeriums des Innern durch den gegenwärtigen Kultusminister v. Fleischhauer in Aussicht stellen, diese Annahme als einigermaßen begründet erscheinen. Herr v. Fleischhauer hat seine Karriere im Ministerium in der Vorwortschöpfung gemacht, war längere Zeit Präsident der Oberregierung und kennt dieses vielfältige aller Ressorts durch und durch. Dazu kommt, daß er als Kultusminister, insbesondere bei der so schwierigen Volksschulreform unbestrittene staatsmännische Eigenschaften an den Tag gelegt hat. Alles in allem wäre er für das wichtige Ministerium des Innern gewiß die geeignetste Persönlichkeit. Was die schon lange geplante Schaffung eines eigenen Ministeriums der Rechtsangelegenheiten anbelangt, so scheint in dieser Frage noch alles im Fluß zu sein. Man hört noch nicht einmal einen Namen für diesen neuen Ministerposten. Es will fast scheinen, als ob man ihn nicht ungern dem außerhalb Württembergs begreifen möchte, sich aber die dabei im Betracht kommenden Schwierigkeiten nicht verhehlt. Nicht recht glaubhaft will es klingen, daß Herr v. Weizsäcker neben der Ministerpräsidentenschaft, dem Ministerium des Innern und des Agl. Hauses wieder das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, das er ja früher schon einmal innegehabt, übernehmen sollte. Man hört vielmehr, daß die Übernahme eines anderen Ministeriums für ihn in Betracht kommen könnte. Als Kultusminister ist neuerdings der Name eines württembergischen Staatsrats aufgetaucht, der seinerseits zu dem Justizministerium der Volksschulnovelle in der ersten Kammer nicht wenig beigetragen hat.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Februar 1910.

* Zum Schlossverwalter auf der Rannau wurde Offiziant Franz Sopp ernannt.

* Mannheimer Post 1898—1908. Die jüngst erschienene Statistik der Reichspost für 1908 gibt uns Anlaß, den Bestand dieses Jahres mit dem von 1898 zu vergleichen und zu prüfen, ob der Verkehr zahlenmäßig nicht nur, sondern auch der Postleistungen entsprechend gewachsen ist. 1898 bekam jeder Mannheimer

musikalische Sicherheit sprach aus der ganzen Anlage dieser Rolle.“ — Am 12. Januar wurde „Mignon“ gegeben. Herr Copony sang den Wilhelm Meister. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: „Mit dem Wilhelm Meister erwarb sich Herr Dr. Copony-Mannheim freundliche Anerkennung. Er spielte den jungen Cavalier mit ebem Anstand und verwendete seine schönen Stimmkräfte mit Intelligenz und Geschick.“

Im Wiener Burgtheater erzielte, wie uns ein Telegramm meldete, Radeburgs und Bräupers Lustspiel „Der dunkle Punkt“ bei der Uraufführung fremdbildliche Erfolge.

„Elektra“ in New York. Ueber die amerikanische Uraufführung der „Elektra“ von Richard Strauss, die am Dienstagabend in der Manhattan Oper zu New York stattfand, wird des Näheren berichtet: „Das bemerkenswerte Ereignis der Opernsaison“ nennen die Kritiker diese Aufführung, die das größte Interesse erregte und riesige Beifallsstürme entzündete. Freilich galt die Sensation nicht in erster Linie der künstlerischen Leistung des Komponisten, denn die Ansichten über die Musik sind sehr geteilt und die Beurteiler sind mehr verwundert als entzückt. „Die Musik schien erträglicher, als man erwartet“, meinte ein Kritiker. „Einiges davon ist schön, wenn auch nicht Alles annehmbar war. Doch eine endgültige Meinung über ein so anspruchsvolles und ungewöhnliches Werk wie Elektra, läßt sich jetzt aussprechen, wäre Tollheit.“ Ein anderer nennt die Oper „einen in Musik geigten epifantischen Anfall“, fügt aber hinzu: „Die letzten zehn Minuten von Mr. Strauß' Schreden sind alles übrige wert.“ Man findet in der Partitur „lebhafte Episoden, die für Vieles entschuldigend, das verwirrend, verstimmt und störend ist“, man bewundert die erstaunliche Kraft und Gewandtheit in der Kompositionstechnik, und man ist sich ganz klar darüber, daß drei Viertel des ganzen Wertes auf den durchschimmernden Opernschauspieler als etwas Jurädisches, als etwas Unverständliches zum wachen wirken müssen.“ Wenn trotzdem nach der Uraufführung der Beifall

durchschnittlich 146 Briefsendungen und lieferte 198 auf, 1906 waren es schon 191 und 236 Stück. Im ganzen Reichspostgebiet stieg in diesen 10 Jahren der Eingang von Briefsendungen von 49,2 auf den Kopf, die Auslieferung von 50 auf 95,1 Stück. Im ganzen stieg der Briefverkehr Mannheims von 81 Millionen auf über 70 Millionen Stück. Im Verhältnis zur Bevölkerungszunahme ist der Briefverkehr etwas gesunken, und zwar der Eingang von 7 Stück auf 6 Stück auf den Kopf, die Auslieferung von 7,8 auf 6,5. Im Reich dagegen stieg der Eingang von Paketen von 3,2 auf 4, die Auslieferung von 3,2 auf 4,1 Stück auf den Kopf. In Mannheim wurden 1898 im ganzen 1 300 000 Pakete bearbeitet, 1908 aber 2 035 000. Jeder Einwohner der Stadt zahlte 1898 durchschnittlich 307 M. bei der Post ein (im Reich 138 M.) und bekam 741 M. ausbezahlt (im Reich 189 M.). 10 Jahre später waren es 343 M. Eingehungen (im Reich 213) und 719 M. Auszahlungen (im Reich 213 M.). Der Briefverkehr Mannheims umfaßte 1898 über 96 Millionen Pakete, 1908 dagegen über 174 Millionen Pakete. Etwas gestiegen ist die Zahl der auf jeden entfallenden Telegramme, von 6,6 auf 4,4 Stück, eine Folge des außerordentlich gesteigerten Sprechtverkehrs. Im Reich stieg sie von 1,4 auf 1,6 Stück auf den Kopf. Besonders ist die Vermehrung der Einzahlung von Porto- und Telegraphengebühren. Diese stieg von 2,18 auf 4,30 Millionen Mark, d. h. jeder Mannheimer gab 1898 24 M. für die Post aus (im Reich 7,2 M.) auf den Kopf, 1908 aber 36,8 M. (im Reich 11,2 M.). Fast überall ist Fortschritt erkennbar, und wir können wohl mit Recht daraus schließen, daß die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt gesund und stetig ist.

*** Erfay von Briefmarken durch Stempelung in Bayern.** In München und Nürnberg ist die Frankatur durch Vorzahlung probeweise in Kraft getreten. Zahlreiche Geschäftleute haben von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht. Der Stempel besteht in Längsstreifen, die durch vier runde Felder unterbrochen sind. In jedem davon steht: „Drei Pfennige franko bezahlt“, in zwei anderen der Ort, Datum und Postamt. Für diese neue Abstempelung, die sehr klar und deutlich ist, wurde grüne Farbe verwendet. Das Mindestquantum der Briefsendungen, die nach dieser neuen Verfahrensweise an den Schaltern angenommen werden, ist 300 Stück. Offenbar führt die Reichspostverwaltung diese praktische Neuerung auch bald ein.

*** Der Gesetzentwurf über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung** bildete in der Hauptversammlung des Karlsruher Grund- und Hausbesitzervereins Gegenstand lebhafter Besprechung und zum Teil sehr scharfer Kritik. Dabei wurde der Entwurf über den Gesetzentwurf Ausdruck gegeben, der an Stelle des erhofften Schuldenabzugs den Gemeinden das Recht einräumt, mit Staatsgenehmigung auf die Dauer von 5 Jahren Steuerwerte des Vermögensvermögens nur mit drei Vierteln heranzuziehen, wobei aber zu beobachten sein wird, daß die staatliche Genehmigung nur zu erfolgen haben wird, wenn die Abweichung von der gesetzlichen Norm dazu dienen soll, um eine unerträgliche gegen früher allzufehr gesteigerte steuerliche Belastung der Grundeigentümer zu mildern. Diese Bestimmung sowohl wie die weiteren, daß von Steuerwerten des Kapitalvermögens in Zukunft 12 Pf. statt 10 Pf. und von Dienstverdiensten 3 M. statt 2,50 M. wie bisher erhoben werden dürfen, sind nach Ansicht der Versammlung nicht geeignet, die Härten des Vermögenssteuergesetzes in gerechter Weise zu mildern. Die Versammlung glaubt nur in der Bewilligung des Schuldenabzugs bei der Gemeindesteuer einen Ausgleich finden zu können. Sie hofft deshalb von den Abgeordneten der 2. Kammer, daß sie den Entwurf der Regierung in dieser Form nicht annehmen, sondern für die Genehmigung eines Schuldenabzugs eintreten werden. Ebenso scharf wurde auch der Entwurf über die Einführung einer Vermögenswertsteuer beurteilt. Es wurde insbesondere kritisiert, daß in dem Entwurf kein Unterschied gemacht werde zwischen verdientem und unverdientem Wertzuwachs, zwischen bebauten und unbebauten Grundstücken und die Behauptung, als ob die Grundstücksbesitzer die Steuern auf die Werte abwälzen könne. — Wie mitgeteilt wurde, soll eine Landesversammlung badischer Grund- und Hausbesitzer nach Karlsruhe einberufen werden, in der aus nächstbrüderlicher gegen die genannten Gesetzentwürfe Protest angelegt werden soll.

*** Eine vielsagende Statistik.** Wegen Verfallsung von Nahrungs- und Genussmitteln, Festhalten verfallener oder verdorbener Nahrungs- und Genussmittel, sowie wegen Umwidmung gegen die Güter, betr. den Verkehr mit Erbsenmehl und Bier wurden nach den Urteilen der letzten Kriminalkammer 3400 Personen in Deutschland verurteilt. Die meisten Verurteilungen entfielen auf den Regierungsbezirk Düsseldorf, ihm folgt die Stadt Berlin und dann der Regierungsbezirk Potsdam, eine hohe Ziffer weist der Bezirk Oberbayern auf, eine sehr geringe dagegen Hessen, Groß-Hohenzollern und Baden. Wegen Herstellung und Festhaltens gesundheitsgefährlicher Nahrungs- und Gebrauchsgegenstände wurden 978 Personen verurteilt. Auch hier stehen nach dem Ort der Tat Preußen und Bayern an erster Stelle.

*** Ein verregneter Faschingssonntag.** Der „Fenerio“ machte gestern den Tausenden, die trotz der miserablen Witterung durch nicht enden wollte, so ist das hauptsächlich der Primadonna Mariette Magarin zuzuschreiben, die in der Nibelöde Erstaunliches leistete. Die Anforderungen dieser Sängerin, die zwei Stunden lang nicht von der Bühne kam, beschäftigten das allgemeine Urteil viel mehr als der musikalische und künstlerische Wert der Oper. Die herrliche Arbeitsmenge, die sie in ihrem temperamentvollen Spiel entfaltete, wird nicht minder in heller Beleuchtung gerückt als ihre gesungene Leistung. Während der ganzen Aufführung war keine Gelegenheit zum Applaus gegeben, jedoch sich die aufgeregte Beifallsfreudigkeit am Schluß in frenetischen Ovationen entladen konnte. Und auch diese Beifallszene hatte ihren dramatischen Abschluß. Immer wieder und wieder erschien Mme. Magarin an der Rampe und verbeugte sich; man war entzückt darüber, wie wenig ermüdet sie ansah, wie sie nach all den Anforderungen des Abends „sans lâcher“ war. Der Dirigent de la Fuente sprang zu ihr auf die Bühne und umarmte sie, während die Zuschauer kläfften, daß die Handfläche playten. Da auf einmal wurde die Diva ohnmächtig und mußte bewußtlos herausgetragen werden; Elektra hatte ihr Opfer gefordert. Die 4500 Personen im Zuschauerraum schienen darüber gornicht erstaunt; sie blieben ruhig auf ihren Plätzen stehen und warteten, warteten, wichen nicht vom Fleck, bis endlich die Nachricht kam, daß die Sängerin nicht mehr erscheinen könne. Darauf erst verließ das Publikum, von dem Erfolg des Abends befriedigt, die Oper. Der Direktor Hammerstein hofft auf eine ganze Reihe von ausverkauften Häusern, von denen jedes ihm 40 000 M. einbringt, denn er hat große Pläne an die Zukunftszeit gewandt. Allein die zehn Wochen dauernden Proben haben 80 000 M. verschlungen und den Schaden, der durch die von den Elektroproben hervorgerufene Unordnung im Repertoire entstand, heraufgesetzt Hammerstein auf mehr als 100 000 M. Für das Orchester wurden 40 Musiker mehr engagiert; der Chor wurde auf 12 Chorführer und 100 Choristen verstärkt.

die Straßen zogen und in der dritten Nachmittagsstunde sogar schon die Spalierbildung begannen, eine große Enttäuschung bezuzeit: Der Zug fiel aus. Ein Herold, der hoch zu Ross durch die Straßen ritt, verkündete durch ein großes Plakat die Diabobotschaft, daß der große Karnevalszug auf Dienstag verschoben werden müsse. Da gab es denn gar enttäuschte Gesichter, besonders unter den zahlreichen Fremden, die sich durch das Regenwetter nicht abhalten ließen, nach Mannheim zu fahren. Der Fremdenzufluß reichte naturgemäß bei weitem nicht an denjenigen früherer Jahre heran, aber es gab, wie gesagt, trotzdem noch genug, die sich durch die schlechte Witterung nicht zurückhalten ließen. Der „Fenerio“ hat gut daran getan, den Zug zu verschieben. Der Beschluß ist in letzter Stunde nicht leichten Herzens gefaßt worden. So gern sich der Fenerio seinen närrischen Obliegenheiten unterzieht, so ungern fällt er seine Getreuen zum Narren. Aber gegen des Weilerwägers Willen ist nicht aufzukommen. Man muß sich ihm wohl oder übel fügen. Vor allem war sich der Fenerio der Verantwortlichkeit bewußt, die ihm Leben und Gesundheit der Zugsteigenden auferlegte. Es befinden sich diesmal weit mehr Kinder als sonst darunter. Wie leicht hätte sich eines eine tödbringende Erkrankung in der eifigen Kälte, die selbst die wärmste Kleidung nicht abhalten konnte, zuziehen können. Auch die Köstlinge hätten schwer gelitten. Und schließlich wäre der Zug völlig wirkungslos geblieben. Der hohe Fenerio tat also gut daran, daß er nach der feierlichen Einholung des Prinzen, der wieder per Schiff hier ankam, nach dem Dejeuner in der Stammung „Habered“ in gemütlicher Runde beim schäumenden Dingelbeinstoff zu einer Raufschiffung beisammenbleib, die sich bis in die vierte Nachmittagsstunde erstreckte. Obwohl im Laufe des Nachmittags der Regen eher zu als abnahm, bummelte Jung und Alt mit einem wahren Heroismus durch Planken und Breitreife. Von den reizenden Kindermassen, die dem Straßenbild den einzigen geschmackvollen Anstrich geben, waren nur einige wenige Exemplare zu sehen. Und auch die vertauschten den primitiven Schuh, den Vater oder Mutter Schirm gewäherte, bald mit dem sichereren gut durchwärmten Lokale, in denen es auch bald recht lustig zuging. Was man sonst auf den Straßen herumzogen sah, ist nicht erwähnenswert. Die triefende Nässe machte diese sagen. Waslen noch abtrotzender. Zu allen Stätten des Vergnügens herrschte großer Andrang. So war das karnevalistische Konzert im Ridelungsaal allein von über 4000 Personen besucht. Auch das Apollotheater hatte sich über Mangel an Zuschauern nicht zu beklagen. Ueberall, im Variete, im Varietabaret, im Café war nur mit großer Mühe Platz zu bekommen. Die erste Redoute, die am Samstag nach der Varietevorstellung im Theateraal stattfand, war auch sehr gut besucht. Nur das weibliche Element fehlte. Weibern abend fand es sich dafür etwas zahlreicher ein. Die Bier- und Weinrestaurants, namentlich diejenigen, die karnevalistisch aufgezupft sind und in denen mit mehr oder weniger Geräusch musiziert wurde, waren ebenfalls bis tief in die Nacht gut frequentiert. Leider ist die verloffene Nacht nicht ohne eine schwere Mutat und einen tödlichen Unglücksfall vorübergegangen. Wie aus den weiteren Meldungen hervorgeht, wurde in der Kärtelstraße ein 19 Jahre alter Schloffer von einem gleichaltrigen Wurzigen durch Messerstiche so schwer verletzt, daß nach einer Viertelstunde der Tod eintrat und in der Redarstadt wurde in der gleichen Nacht ein 60 Jahre alter früherer Wirt durch die Strohenbahn zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß bald darauf ebenfalls der Tod erfolgte. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß im diesjährigen Fasching das Messer wieder eine so traurige Rolle spielen mußte. Ein blühendes Menschenleben vernichtet und ein zweites zeitweilig unglücklich gemacht. Den jungen Leuten hat das Messer viel zu locker in der Tasche.

*** Der im Verein für Volksbildung zur Feier von Schillers Geburtstag** mit so großem Beifall aufgenommene Festvortrag des Heidelberger Universitätsprofessors Dr. R. Weich über „Schiller und der deutsche Idealismus“ ist im Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig zum Preis von 60 Pf. im Druck erschienen, wovon wir unsere Leser, die den ausgezeichneten Vortrag nochmals im Gedächtnis aufreizen möchten, in Kenntnis setzen wollen.

*** Organisation der Buchhandlungsgehilfen.** Die für jeden Buchhandlungsgehilfen als Organisation allein in Frage kommende Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, Zentralklub Berlin, ladet ihre Mitglieder in Südbaden und Groß-Hohenzollern zur 12. Landesversammlung am Sonntag, den 12. Februar, vormittags 11 Uhr, nach Straßburg i. E., Restaurant Wänders Knecht, Kronengasse, ein. Die überaus interessanten Referate — wir erwähnen davon nur: die Stellenlosenunterstützung u. Mindestgehälterfrage — sind für die Gehilfen von großer Wichtigkeit. Seit Fasching 1909 können auch die in diesen Verufen tätigen weiblichen Angeheilen Mitglieder der Organisation werden, welche bisher 3700 Mitglieder in etwa 80 Ortsgruppen zählt. Die Rolle für Stellenlose steht in ihrer Leistungsfähigkeit unerreicht da. Seit dem 1. Januar 1902 sind bis zum 30. September 1909 nicht weniger als 2 033,70 Mark an stellenlose Kollegen ausgezahlt worden, darunter im dritten Quartal 1909 allein 214 Mark! Die Vereinigung bietet ihren Mitgliedern außerdem für den Jahresbeitrag von nur drei Mark ihren Stellennachweis und eine Anwartschaft. Tagesordnung und Programm ist dem Landesvorstand W. Kirchberg in Waldshut zu beziehen.

*** Einen selbstredenden Fahrkartenautomat** kann man gegenwärtig in der Vorhalle des Karlsruher Hauptbahnhofes in Tätigkeit sehen. Der von den Süddeutschen Eisenwerken in Goggenau erstellte Automat verabsolgt Fahrkarten 1. Klasse Personenzug nach Bruchsal, die aus dünnerem Karton bestehen wie die üblichen Karten. Der Fahrpreis mit 15 Pfennig ist durch Einwurf eines 1/2 Markstückes oder von fünf Reispennantstücken zu entrichten, worauf der labelslos funktionierende Apparat eine Fahrkarte und 5 Pfennig absetzt. Wie wir hören, handelt es sich zunächst um einen Versuch um die Zweckmäßigkeit dieser Apparate zu erproben.

*** Statistik der Sprachkranken Kinder.** Die auf Anregung der päpstlichen Kommission gesammelten Erhebungen über die Zahl der sprachkranken Kinder sollen als Unterrichtsdiener zur Begründung der Notwendigkeit einer Sprachheilanstalt in der Pfalz. Da sprachkranken Kinder zumeist den schwachen Konstitution und vererbt sind, besteht die Absicht, zunächst während der Wintermonate vom 1. Oktober bis 1. Mai Sprachkurse für solche Kinder in der pfälzischen Kinderheilstätte in Bad Dürkheim einzuführen, wo gleichzeitig die Bedingungen für eine allgemein kräftigende Behandlung gegeben sind. In Karlsruhe sind 1,7 Prozent der schulpflichtigen Kinder Stotterer; in Kaiserslautern befinden sich 35 derartiger Kinder. In Ludwigshafen a. Rh. sind die stotternden Kinder in besonderen Klassen untergebracht.

*** Zum Milchpreisausschlag.** Die Milchhändler des Bezirks Offenb. u. g. erhöhten den Preis auf 22 Pf. pro Liter. — Auch die Milchlieferanten von Zell i. W. haben den Preis um 2 Pf. erhöht.

*** Vom Schöffengericht.** Die vielen Anklagen wegen Nahrungsmittelfälschung, deren Verhandlung weit über das gewöhnliche Maß anderer Fälle hinausgeht, lassen hinsichtlich der Einrichtung einer besonderen Nahrungsmittelfälschung als wünschenswert erscheinen. Der damit betraute Richter wäre dann auch in der Lage, mit einer aufgrund seiner reichen Erfahrung gewonnenen größeren Sachkenntnis mit den beiden Seiten Recht zu sprechen. Drei Fälle wegen Nahrungsmittelfälschung nahmen am Samstag den ganzen Vormittag in Anspruch. Berechtigte Weiterkeit erweckte die erste Verhandlung gegen den Diener des Milchproduzentenvereins Hohenlocher, der — als „Leiter“ dieses Vereins angelobt war, am 20. Oktober Milch unter 3 Prozent Fettgehalt in Mannheim eingeführt zu haben. Der mit dem Erhebungen betraute Geudarm hatte bei den Vorstandsmitgliedern nach dem „Verantwortlichen“ gefragt und die schlaun Herren halten den Diener, ihr männliches Milchmädchen als Leiter bezeichnet. Selbstverständlich wurde der Mann freigesprochen. Und zwar auch aus rechtlichen Gründen. Bei der Menge der morgens bei dem Exporteur Strobel eingeferteten Milch sei es für denselben ganz unmöglich, jede Milch einer genauen Prüfung zu unterziehen. Der Vorsichtige wies hierbei auch auf die Haltlosigkeit der bezirksamtlichen Veröffentlichung der Fettgehaltstabellen hin, durch die gerade der reelle Milchhandel geschädigt werde. Ein typisches Beispiel bietet gerade dieser Fall, bei dem doch nur die Halbfabrikat des Fettgehalts von einer ganzen Menge Landwirte kommander Milch veröffentlicht werden könne. Wegen eines Schuldigen müssen also alle die übrigen im Verein zusammengehoffenen Landwirte leiden. Darin liege eine Ungerechtigkeit. — Die Verlesung unserer Großstadt mit Frischware reicht sogar bis weit in das Rurtembergische hinein, das zeigte die folgende Verhandlung gegen den Landwirt Gottfried Schmidt aus Eßelbach (E.M. Dehringen), der mit dem Händler Marius Schenk von hier beschuldigt war, ranzige Butter in den Handel gebracht und an die Händlerin Hauswirt von hier verkauft zu haben, die sie wiederum auf dem hiesigen Wochenmarkt feil bot. In einem Falle wurden beide Angeklagte freigesprochen und wie im ersten Fall auch die Kosten der Verteidigung (M. Dr. Böhert) der Staatskasse auferlegt. In dem anderen Falle wurden sowohl Schmidt wie Schenk zu je 30 M. Geldstrafe verurteilt. Die dritte Verhandlung betraf wieder eine Einführung von Milch unter 3 Prozent Fettgehalt. Angeklagt war der Landwirt Georg Beck III. aus Großrohrheim. Auch dieser Angeklagte mußte freigesprochen werden, da ihm eine Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden konnte. Der Vorsichtige konstatierte ausdrücklich, daß es trotz der bezirksamtlichen Vorschriften dem Landwirt und Händler überhaupt nicht möglich ist, denn Fettgehalt einer Milch zu bestimmen, sondern nur das spezifische Gewicht (29 Gr. hat durchschnittlich die normale Milch). Diese Vorschrift sei darum ganz unpraktisch. Nach den bisherigen Einträgen von der Schöffengerichtsverhandlungen kann man keineswegs sagen, daß die bezirksamtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Milch sichere Rechtsgarantien bieten.

*** Aus Ludwigshafen.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in der Bekleidungsfabrik von E. Schubert in der Robertstraße eingeschlagen. Die Diebe, die mit den Bekleidungsgegenständen vertraut zu sein schienen, haben während ihres mühseligen Schutzes an Ort und Stelle sich sechs Maschinen beim gut schmecken lassen und ließen außerdem ein Jagdgewehr und einen Revolver mit 60 Patronen mitgehen.

Aus dem Mannheimer Faschingsleben.

*** Maskenball der Mannheimer Biederfelle.** Aus der Hofkapellkarnevalistischen Veranstaltung, die sich am Sonntag über die vergnügungslustigen Mannheimer ergoß, ragte besonders der Maskenball der Mannheimer Biederfelle hervor. Es war durchaus anzudeuten, daß sich der Verein den nächsten Fasching sicher, denn der Besuch des Faschings war so groß, daß eben gerade Mannheim größter Saal die Besucher zu lassen vermochte. Und aus noch einem Grunde war die Wahl des Biederfelle ein glückliche. Man brauchte keine Kosten für die Dekoration aufzuwenden. Das elegante, geschmackvolle närrische Gewand, das die Stadt gefestigt hatte, genügte vollkommen. Am Beginn waren zwei Puden errichtet, die eine der Maskenballen, die andere der Göttin Flora gewidmet. Keine der beiden Masken wurde vernachlässigt und so machte man gute Geschäfte. Der Maskenball war von Beginn in die Mitte des Parketts verlegt. Ein braunes Licht umschloß die Gedächtnisse, die übrigens einen sehr humoristischen Inhalt gezeichnete, denn die Masken, die in das Festumzug schlüpfen, kamen mit sehr vergnüglichen Mienen wieder heraus. In der Kolonne hatte sich die Maskenmasse etabliert, in der feine Damen und Mädchen einträchtig und lehrbegierig beisammen saßen. Wie wir konstatieren konnten, suchten sie vornehmlich den Begriff der Wörter „Wein“ und „Sekt“ zu definieren. Um die Bekleidung des Festes mit Könen, geschmackvollen Kostümen hat sich besonders die Damenwelt wieder große Verdienste erworben. Da war keine Klasse zu erkennen, die nicht hübscher und feiner gekleidet wäre. Eine hochverehrte Unterbrechung erhielten die Kundtlinge, zu denen die Kapelle Patermann unter Herrn Kapellmeister Beders Leitung aufspielte, durch mehrere Phantasietänze. Hier erschienen vier reizende Holzländlerinnen mit kappernden Holzschuhen, dann vier hübsche Pieretten und zuletzt vier feurige Jodelnenninnen. Alle tanzten prächtig und sicher, am besten aber doch die Jodelnenninnen. Da war Rasse und Temperament in den Bewegungen. Der Schlußton wurde von den 12 Damen gemeinsam ausgeführt. Herr Danke hatte die mit großem Beifall aufgenommene Tänze sorgsam einstudiert. „Frühlinge Erwachen“ beistellte sich ein humoristischer Tanz, der von zwölf als Böfches verkleideten Herren angeführt wurde. Damit dem Festzug beim Erwachen die Augen nicht zu weit toten wurden die Lichtkuten des Saales gedämpft und dafür der kunsthabige Schimmer der Girlanden und Reflektoren eingeschaltet. Das gab einen gar reizenden Anblick zu den prächtigen Tanzbewegungen der 12 blauweißen Puden, die ihre Rollen mit viel Humor und — Komik idamangen. Auch diese Darstellung, von Herrn Tanzlehrer Otfen in ungewöhnlich kurzer Zeit einstudiert, fand warmen Beifall. Von den Masken ist noch eine aus 14 Emallexen und 6 Kindern bestehende Gruppe, eine Bauernhochzeit, erwähnenswert. Alles war nicht bis ins Kleinste. Das Brautpaar selber Herr Jakob Groß II und Frau Anna, die Brautkleider Herr J. Dana und Gemachtin der. Am Witternacht nahm Herr Knecht Steiner, der Vorsitzende des Vergnügungsausschusses, die Preisverteilung vor. Die ersten drei Preise bestanden aus Schmuckgegenständen, die übrigen aus Pfennigen. Damentpreis schloffen: Gemütschändlerin, Weltfriede, Sänemann, Heiligenschein; Herrmannpreis: Bauernhochzeit, Juchendrucker „Solani“ und Herrmannpreis: Herrmannpreis, Depeßentziger, Sigari und Knecht. Was in die frühen Morgenstunden huldige man mit vieler Klugheit beschließen und Sachus. Gott Jocus wird seine Freude an dem lustigen Fasching gehabt haben.

Sämtliche Fastnachts Backartikel

Gute Waren = Billige Preise

Karl Knieriem, Drogen u. Kolonialwaren

Ecke R 3, 10, Tel. 4714. Ecke Augarten- u. Traitteurstr., Tel. 1868.

Zu vermieten.

L 12, 11, ein Zimmer, leer oder möbliert, zu verm. Näheres parterre. 24020

L 15, 13, Ring, (Rübe) Bahnstr. 1 Zr., eleg. möbl., groß. Zimmer u. Schreibtisch, Kleider- u. Gasbeleuchtg., an 1 od. 2 Herrn auf 1. März zu vermieten. 25441

M 2, 1 2 St., Wohnz. von 5 Zim. u. 1. u. b. zu verm. 14779 R. Friedrichstr. 9, 5. St.

M 4, 6 2. Stod. 3 Zimmer, Bad, Küche, Speisek. u. Mädchenzimmer v. 1. April zu verm. Näheres M 4, 6. 25542

N 2, 6 Paradeplatz 4-7 Zimmer, vollst. für Arzt oder Anwalt pass., per 1. April zu vermieten. 25451 Carl Emil Herz, N 2, 6. III

07, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleinerer Wohnungen zu vermieten. 14895 Bureau Goethestr. 4. Gg. Dreifeln ten.

R 6, 5 2 Zimmer u. Küche neu, 1. St. abgef. Wohnung zu verm. 14934

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stod der sofort zu vermieten. 25577 Näheres R 1, 15.

S 3, 7a Wohnung m. 4 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. 14778 Zu erfragen, daselbst parterre.

S 4, 18 2. Stod. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 14787 Näheres Dreifeln ten.

S 6, 28, neue 3-Zimmerwohn. m. Bad u. 1. u. b. 1. April zu verm. Näheres 14889

U 1, 14 4 St., Kuch. u. Anz. besor. zu v. 14778

U 3, 19 (Ring) Schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. b. 1. April 1910 ev. auch fröh. 255. 1 Treppe rechts. 12703

U 4, 18, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche m. b. St. zu verm. Näheres 25448

U 4, 23 3 St., 3 Zimmer, Küche, Bad zu vermieten. 13649 Näheres bei Heibel, 2. St. oder Heibel, P 1, 6, 2. Stod. Fernspr. 3328.

U 4, 25 3 Zim., Küche u. 1. April zu vermieten. Näheres U 3, 26, Baden. 14921

U 6, 27 4 Zim. u. Küche voll. auch 3 Zimmer, 2. Stod. a. v. 25166

Academiestraße 18, früher E 8, 9, 3 Zim. u. Küche als Bureau od. Wohnung zu verm. Näheres 14242

Academiestraße 14, 3 schöne Zim. er. Küche und Kuch. od. bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 25228

Beilstr. 9 (H 9) 1 Zimmer u. Küche, 1. März zu verm. Näheres 25058

Bahnhofplatz 7, 5. Stod. 2-3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör on ruh. Leute zu verm. Näheres Bureau par. 14579

Beethovenstr. 8 (Oviertel), 2. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung, v. 1. April zu verm. Näheres par. rechts. 25044

Beethovenstraße 19 (H 9) 3 Zimmer Wohnung (so. oder später zu vermieten. 25159

Burgstr. 19 Neu hergerichtet, 4 Zimmer, so. od. später zu vermieten. Näheres par. 25324

Collinstraße schöne neue 4-Z.-Wohn. mit Bad u. 1. u. b. 1. April zu verm. Näheres U 5, 18, Oberer, 23888

Clignetplatz (Untere Clignetstraße 10) fein vis-à-vis, freie gesunde Lage, 2 Minuten vom Weinheimer Bahnhof, 4 St., 3 Zimmer u. Küche, Speisekammer, Bad, Speisekammer, Kuch. od. bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 14889

Obere Clignetstr. 7 IV. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speise- u. Mädchenk. u. so. zu verm. (14548) Näheres Kl. Wallstadler, 5. Tel. 2553

Dammstr. 19a, 4 Zim., 2. u. b. Manf., Balk., 3. St., f. vis-à-vis u. so. zu v. 25453

Eichelsheimerstraße 28, 4 Zimmer, Küche u. Manf. auf 1. April zu verm. 25155

Dammstraße 32 part. 2-3-Zim.-Wohn. mit Bad zu verm. 14890

Friedrichsring 2a 3. St., eleg. 8 Zimmerwohn. zu verm. R. Friedrichsring 9 5. St. Tel. 1610. 14780

Goethestr. 16 am Tennisplatz 5-Zimmerwohnung m. allem Zub. (Baden.) per April od. früher zu verm. 14878

Emil Heckelstr. 4a. Wohnpark, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. Mädchenzimmer per 1. April monatlich zu verm. 14100 Näheres 3. St. bei Georai.

Vandenbergstr. 4 (Hollstraße) schöne große 3-Zimmerwohn., Bad, Küche, elektr. Licht und Gas preisw. per 1. April zu verm. 14548 Näheres 4. Stod links.

Erappmühlstr. 17, 3 Zimmerwohnungen billig zu vermieten. 25159

Käferstraße 33, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst 5. Stod oder U 6, 8, 2. Stod. 14558

Langstraße 13 1 Zimmer u. 2 einzelne leere Zimmer zu vermieten. 25-64

Lenaustraße 8 u. 10, 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu verm. Näheres 25157

Longe Köttcherstraße 12/14 3 Zimmer u. Küche mit Bad sofort zu vermieten. 25154

Langenröderstraße 78, 3 Zimmer u. Küche, Speisek. u. Manufaktur zu verm. 25163

Langenröderstr. 92, 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 25155

Renbau Heinrich Langstraße 7 Moderne

Drei-Zimmerwohnungen Einzelzimmer od. per März/April zu vermieten. Näheres Heinrich Langstraße 7 Telefon 4415 oder B. Zerst & Sohn, Ludwigshafen a. Rhein Erlenhof 286. 14580

Meerfeldstraße 43 je 3 Zimmer u. Küche, Balkon, Bad, 2. u. 4. Stod. zu vermieten. 25152

Seimr. Langstr. 12 u. 15 je 1-4 Zimmer-Dachboden-Wohnung m. Bad etc. an best. ruh. Leute per 1. April zu vermieten. 14004 Bureau Rade. Teleph. 1331.

Seimr. Langstraße 17, 3 Zr. Schöne 5-Zimmerwohn. m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Baden, Speisek. u. Mädchenzim., per 1. April zu verm. Zu erfr. Max Schuster, Gg. Langstr. 15, Tel. 1213. 14898

Torkingstr. 9, schöne 4-Zimmerwohn. mit allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erfragen 2. St. 25429

Mühlstraße 4, 4. St. Bordo, 2 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche Dinst. 2. St. zu verm. Näheres 25443

Wolffstr. 5 wirtsch. Kellerei u. Rumballe 6-Zimmer-Wohnung m. allem Comfort im 2. und 4. Stod zu v. Näheres parterre. 89981

Max-Josef-Straße 1 u. 3 fein ausgest. 4- und 5-Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, Manufaktur u. Gas, auch elektrische Kuch. od. bis 1. April zu verm. Näheres Nr. 3, IV. bei Karst. 25389

Max-Josefstr. 8, 10 und 12, 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Balkon, Bad, Speisek. u. Manufaktur zu vermieten. Näheres Max-Josefstraße 8, 3. Stod. 25182

Große Metzgerstraße 41 schöne 3 Zimmer per sofort oder später zu verm. Näheres par. 25202

Feing. Wilhelmstr. 23, eleg. 7 u. 5-Zimmerwohnung mit Zubehör u. elektr. Licht zu verm. Näheres 6. Stod. 25093

3. Querstraße 27 Edkellernwohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 25164

Rheinbammstr. 42, 6. Stod. 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 25446

Rheinaustr. 22 vis-à-vis der Johannisstraße, je 2-4-Zim.-Wohnung, 1. bef. u. preisw. a. v. Näheres 14428

Rheinbammstr. 88, 2-Zimmerwohnungen zu vermieten. 25158

Rheinbammstr. 11 2 u. 4-Zimmerwohnung je mit Zubehör auf 1. April preiswert zu verm. 25040 Näheres 4. Stod rechts.

Rennerstraße 14, part. 5 Zimmer mit Zubehör, auch Sout., als Bureau zu verm. Näheres 1 Treppe. 14609

Rapprechtstraße 16, 4 Zim., Bad, Speisek., Manufaktur, neu herg., v. 1. April a. om. Näheres 2. St. 25371

Rennerstraße 15, 2 Zr., schöne Balkenwohn. am Schloß, 6 Zimmer und Bad per 1. April zu verm. 14600

Rennerstraße 23 3 Zr. möbl. Zimmer in schöner Lage mit Aussicht auf den Rhein u. v. 14855

Rosengartenstr. 30, 2. Stod. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer per 1. April; v. Näheres 3. St. 14885

Rangröderstraße 92, Laden mit Wohnung zu vermieten. 25149

Stephanienpromenade Zu verm. 1. April 1. bef. 4-Zim.-Wohn., Bad, Bad, Küche, 1000, wenn gewünscht kann 1 Zim. verm. bleiben. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u.

Wilder Mann Täglich Konzert des orchesterkl. Damen-Orchesters „Familie Kreuzig“.

N 2, 13.

Hôtel Zähringer Löwen

vis-à-vis dem Hauptbahnhof

Heute Montag u. Fastnacht-Dienstag mittags und abends

Karnevalist. Konzert

wozu höflichst einladet

Carl Bauer, Besitzer.

NE. Meins Nebenlokale halte für Vereine und Familien bestens empfohlen.

Peter Deuss

Fisch-Offerte für Aschermittwoch

Heute und morgen eintreffend

feinste holl. Ungelächeltische und Cablian

Reiner großer Schellfisch 40 Pfg. Reiner Silberlachs u. Cablian 30 Pfg.

„ mittel Schellfisch 25 „ gewürzter Stockfisch 25 „

„ kleiner Schellfisch 20 „ Zander, Salm, Kitzungen.

V. Pfeuffer Jnh. A. Moch

Geldschranke

E. 5. 5, MANNHEIM.

Bürgerliches Weinrestaurant Contardhof (Lindenhof)

Während der Fastnacht Polizeistund Verlängerung.

Reichhaltige Speisekarte

Kaffee; nebst frischem Gebäck.

Heinrich Reith.

Bekanntmachung.

Infolge des Sonntags, 6. und Dienstag, 8. d. Mts. herrschenden starken Westwinds am Paradenplatz verkehrt an diesen beiden Tagen die Linie 7 nicht auf der Schiene, sondern wie früher zwischen Paradenplatz und Pleinart beim Rheinlauf und umgekehrt.

Städt. Straßenbahnamt: Semit. 83205

Vermischtes

Ein idyllisches Nebenzimmer

für kleineren Verein oder Gesellschaft abzugeben in der Rheinstraße, Parkring I.

Schirm verwechselt

wurde gestern früh 8 Uhr in St. Gertrud-Kirche. Umzutausch. Seddenheimerstr. 15, 3. St. 25574

MANNHEIM Strohmärkt 04, 6 D

Annahme-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausland.

RUDOLF MOSSE

Reisender

gegen hohe Provision bei großem Einkommen gesucht. Handlung oder sonstige Sicherheit erwünscht bei großen Erfolge. Offerten unter G. 269 F. N. an Rudolf Mosse, Mannheim. 9324

zum Betrieb

erhalten werden. Heute gel. 2. Teil. Verdienst 10. A. garantiert. Bedingung 300. A. Kapital. Off. unt. Nr. 25595 an die Exped. ds. Bl.

Für ein größeres Werk der Eisenindustrie wird in möglichst kurzem Eintritte ein **starker Zeichner** (Eisen) gesucht. Offert unter Nr. 14981 an die Expedition ds. Bl.

Eine neue im Transport u. Verladungswesen funktionierende, junge Mann für mein **Expeditions-Geschäft.**

Off. mit Gehaltsantrag, Zeugnis, Bild, und Photographie an **George Dirsch, Mainz.**

Für ein bedeutendes Fabrik-Etablissement in der Nähe Mannheims wird ein **Kaufmann** und **Bureauleiter** für **gesunder u. kräftiger Mann** gesucht. Bewerber müssen vorzügliche Referenzen über bisherige Stellen aufweisen können. Über gute Schulkenntnisse verfügen und gewandt im Selbstvertrieb sein. Gebührender Gehalt zuzüglich. Off. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsantrag, mit Nr. 14983 an die Exped. ds. Bl.

Die schönsten Töpfe und gar nicht teuer

kaufen Sie bei **Keser & Maier,**

O 7, 4. 2267

gegenüber dem Hotel Viktoria.

Haasensteih & Vogler AG

Annahme-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P. 2, 1. Tel. 419.

Verloren

ein weißer Gürtel mit grünem Gemälde. Wer den Finder abgibt, dem wird ein Betrag von 10 Mark bezahlt. **W. G. G. 1. St. rechts abgeben.**

Maskenball-Liederabend

Wine, Pläne, Later-Professe, Doppel-Kaiser verlost im großen Saal. Außerdem ein versch. wertvoller Koffer wird gek. vert. **W. G. G. 1. St. rechts abgeben.**

Kapitalisten.

Zur Gründung einer Gesellschaft behufs Fabrikation u. Ausbeutung einer zum Patent angemeldeten epochalen Erfind. (Dachpappensatz) gesucht. 9315

Geringe Anlagekosten. Hohe Rentabilität. Off. erb. unt. M. 252 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.

Ständiger wöchentlich. Abnehmer für 4-6 Riken ev. auch mehr

frischer Niederbayrischer Gänseier

gesucht. Off. u. M. C. 8875 a. Rud. Mosse, Mannheim.

Lehrlingsgesuche

Der kath. kaufm. Verein **Columbus** empfiehlt sich zur Bezeichnung kaufmännischer Lehrstellen. Geeign. Bewerber wollen sich an Herrn Benzinger, K. 1, 17 p. wenden. 25575

Zu vermieten

D. 3. 1. Parterrezimmer u. Nebenräume. Näheres Seidenhandlung **Ruhn.** 14973

Mitarbeiter 28

Fratelstr. 3.

Schöne 4 u. 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör sofort od. bis 1. April zu vermieten. Näheres **Fräulein** 14973

Einträgliche Stellung

bietet die Übernahme der Intendantur

Verleihung

ausserordentl. Mitgliedschaft. Off. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsantrag, mit Nr. 14983 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.

Berühmte Herren aus aussergewöhnlicher Kreise, darunter Kaufleute, Beamte u. höhere Lehrer, wünschen baldige Heirat mit gebildeten u. vermögenden Damen. Off. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsantrag, mit Nr. 14983 an die Exped. ds. Bl.

Drehstrom-Motore

7.5, 9.5, 30 P. S. 115/120 Volt, mit Anläßer, bekanntes Fabrikat, nur kurze Zeit im Betriebe gewesen, äußerlich preiswert zu verkaufen. **Edmund Kutz, Mannheim, U 6, 5. Tel. 1123. 14986**

Kleiderstrank

zwei u. vieräder. Handwagen billig zu verk. 25577

Stellen finden

Tüchtiger junger Mann möglichst militärisch, der Holz- und Baumaterialien-Branche für Comptoir und Reise dauernd zu engagieren gesucht. Rekrutiert wird nur auf erste Kraft. Offert, mit Zeugnisabschriften, Gehaltsantrag, etc. unt. Nr. 14991 an die Exped.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Frühstück event. Pension in der Nähe des Wasserturns. Offerten unter K. W. 14995 an die Exped. ds. Bl.

Bäcker-Vertreter

gesucht für den Verkauf von Pflanzungsmargarine u. Cocoa. Off. u. 25548 a. d. Exp.

Wohn- u. Schlafzimmer

zur Annahme von Darlehens-Anträgen wird tücht. Vertreter gel. **Sander & Co. Halle S. Weidenfelderstr. 9. 9329**

Personal jeder Art

für Privat, Hotel u. Restaurant für vier u. auswärts (auch und empfindl. 10460) **Bureau Gieser, T. 1, 15. Telefon 8247.**

Personal jeder Art

von großer Maschinenfabrik per 15. Februar a. c. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche beifügen unter Nr. 14980 an die Expedition ds. Bl.

D. FRENZ

Annahme-Expedition

Mannheim E. 2, 28 Planken. Telefon 97.

Geldverkehr.

Dame sucht sofort **Darlehen von Mk. 100** nur von Selbstverd. Offerten unter Nr. 25561 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Masken.

Einzelne reservierte Tischstühle u. Nadelarbeiten aus Stoffen billig abzug. Offert. unt. 25521 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Tüchtiger junger Mann möglichst militärisch, der Holz- und Baumaterialien-Branche für Comptoir und Reise dauernd zu engagieren gesucht. Rekrutiert wird nur auf erste Kraft. Offert, mit Zeugnisabschriften, Gehaltsantrag, etc. unt. Nr. 14991 an die Exped.

Perfekte Stenotypistin

von großer Maschinenfabrik per 15. Februar a. c. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche beifügen unter Nr. 14980 an die Expedition ds. Bl.

Rheinwillenstr. 6

Schön ausgestattete Parterrezimmer, 1 Zimmer u. reichl. Zubehör per 1. April od. früher preisw. zu verm. **Ruhn. Salsfeld im Bureau.** 14974

Rheindammstr. 33

3 Zimmer, m. Bad, u. Zubeh. **Sim. W. 20, 1. Tel. 1179.**

3 Zimmer, m. Bad, u. Zubeh. **1. Tel. 1179.**

3 Zimmer, m. Bad, u. Zubeh. **1. Tel. 1179.**

Spezialstr. 13 u. 15.

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu verm. **Näh. Spezialstr. 13, Bureau im Hof, Rezel.** 14976

Läden

Q 2, 13

schöner Laden mit Zimmer voll. auch Wohnung per 1. April od. im Ver. m. Nöh. **W. G. G. 1. St. rechts abgeben.** 14994

R 5, 5

1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

T 6, 17

Laden u. Wohnz. 3 Zimmer, Kammer und Nebenräume per 1. März zu vermieten. 14999

S 6, 37

Laden mit Wohnung, auch als Bureau etc. zu verm. 14996

Brette Strasse, U 1, 7.

Laden mit 2 gr. Schaufenstern für 1. April zu verm. 25539

Einzelne reservierte Tischstühle u. Nadelarbeiten aus Stoffen billig abzug. Offert. unt. 25521 an die Exped. ds. Bl.

Neue elegante Sandalen in verschiedenen Größen zu verkaufen. **14985**

1 idyllisches Nebenzimmer für kleineren Verein oder Gesellschaft abzugeben in der Rheinstraße, Parkring I.

W. G. G. 1. St. rechts abgeben. 25577

Schöne Damenmode von A. 4. an billig zu verkaufen. **Stromstraße 11, 4. St. 22979**

Prämiertes Madonnenbild sehr elegant in Silber für Dame billig zu verk. **Zufengasse 53 2. St.**

Derrenstraße (Verm.) zu verkaufen od. zu vermieten. 25571

Reinfelderstr. 16, 3. St. 116.

Erste tüchtige Garniererin

für feinen Genre sofort gesucht.

M. Hirschland & Co.

Stellen finden

Tüchtiger junger Mann möglichst militärisch, der Holz- und Baumaterialien-Branche für Comptoir und Reise dauernd zu engagieren gesucht. Rekrutiert wird nur auf erste Kraft. Offert, mit Zeugnisabschriften, Gehaltsantrag, etc. unt. Nr. 14991 an die Exped.

Junge unabhängige Frau

von moment. bis unabh. gesucht. **C. 2, 9111. 25575**

Saubere Monatsfrau

von Mitte März an für 1 1/2 bis 2 Stunden verm. zu bill. besseren Kondit. Deuten gesucht. In ertragen. **14989**

Rheinstraße 26.

Wählen jeder Art suchen u. finden Stellen. **Kran Gerts mann, G. 6, 2. St. 14724**

Läden

Q 2, 13

schöner Laden mit Zimmer voll. auch Wohnung per 1. April od. im Ver. m. Nöh. **W. G. G. 1. St. rechts abgeben.** 14994

R 5, 5

1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

T 6, 17

Laden u. Wohnz. 3 Zimmer, Kammer und Nebenräume per 1. März zu vermieten. 14999

S 6, 37

Laden mit Wohnung, auch als Bureau etc. zu verm. 14996

Brette Strasse, U 1, 7.

Laden mit 2 gr. Schaufenstern für 1. April zu verm. 25539

Möbl. Zimmer

L 6, 8

Gut möbl. Zim. an 1. April zu verm. 25539

P 2, 2

1 Zim. möbl. Zimmer mit 2 Betten. 25539

S 6, 37

1 Zim. möbl. Zimmer mit 2 Betten. 25539

Pierre

zu verkaufen. 14987

Ankauf.

Wenig gebrauchtes **Automobil** Versicher. guter Verarbeiter, unter Garantie der Leistungsfähigkeit zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14985 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Sachsenheim.

Einfamilienhaus

in schöner, freier Gartenumgebung mit großem Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung billig zu verkaufen. 14984

Hotel Kugel, Hangelstr.

W. G. G. 1. St. rechts abgeben. 25577

W. G. G. 1. St. rechts abgeben. 25577

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigst geliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante,

Frau Elisabeth Noback

geb. Haas,

im Alter von 32 Jahren 6 Monaten heute Abend 7 1/2 Uhr nach kurzem schwerem, mit äußerster Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten um stilles Beileid.

MANNHEIM, 5. Februar 1910.

B 8, 18

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Walther Noback.

Die Bestattung findet Dienstag, 8. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Man bittet von Kondolenzbesuchen Abstand zu nehmen.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten von dem am Sonntag früh 6 Uhr erfolgten Ableben unseres lieben Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

Joh. Sattelmeier

im nahezu vollendeten 79. Lebensjahr Kenntnis zu geben. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim (Heilstr. 16), den 6. Februar 1910.

Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Am 6. Februar verschied Herr

Johann Sattelmeier

Inhaber der Grossh. Bad. Verdienstmedaille für treue Arbeit. Derselbe war seit 47 Jahren in unserer Fabrik beschäftigt und bekannet wir sehr den Hingang dieses treuen und tüchtigen Arbeiters, welchem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. 5552

MANNHEIM, den 7. Februar 1910.

H. A. Bender Söhne

G. m. b. H.

Vermischtes.

Hat 0179 in allen denkbaren Lebenslagen. Preise erst u. N. 150 an Oostenheim & Seigler K.G. Mannheim.

Examen

Erfahrener Praktiker bezieht Studierende u. Reichspräsidenten auf die jur. Prüfungen vor. Off. mit 14740 an die Exped. d. Bl.

Für Hausbesitzer

von Januar bis 30. März werden sämtliche Zähler- und Zählerarbeiten 20% unter dem Normalpreis ausgeführt. 14400

Hausverwaltung

Übernahme die Hausverwaltung einiger Häuser. Offerten unter Nr. 14899 an die Expedition d. Bl.

Wander-Dekorateur

Spezialist in Saison- und Eröffnungsdarstellungen hat noch einige Tage der Woche zu vergeben. Gest. Off. unter A 160 an D. Franz, Minnener-Exped. Mannheim. 5462

Fest-Gedichte

An Hochzeit sowie zu sonstigen Familien- u. Vereinsfeiern, original u. humorvoll, verfasst direkt. Emil Krause, 25380 Dalbergstraße 13, 2 Trepp.

Als Geburtstagsgeschenk

Wollen Quartetten von mit 100 angereicht. Jede 3,00 281. Otto Weber, Götter, U 5, 26. 5698

Verfälschte Schneiderin

nimmt außer dem Hause Kunden an. Rheinhäuserstr. 23 3. Stod. 25318

Land-Eier

garantiert frische Trinkeier direkt Bezug von der Geschäftsfelle des Badischen Bauernvereins, Freiburg empfiehlt billigt

Ch. Sauer

T 5, 18 Q 3, 21 Tel. 4249. 1447 Tel. 2947.

Strümpfe u. Socken

werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrichelt bei J. Kühner jr., H 1, 17, Marktplatz. Telefon 3164. Herrenartikel, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. 8372

Gioth's Seife

zum Ansehen der Wäsche unübertrefflichste, anorm aromatische Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toilettenseife für Hotels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w.

Geschenke

zum Ansehen der Wäsche unübertrefflichste, anorm aromatische Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toilettenseife für Hotels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w.

Wer Ihre Reparaturen

Siehe Nachf. L. Pfeiffer Siede Nacht. L. Pfeiffer

Hemden

schön, reparaturen billigt, Nonanfertigung. Auch von den Kunden selbst gelief. Stoff. Trikotagen. Zahlreich. Anerkennung einzig d. Branche prämiert 1894. Mass. und Kostenvorl. jederzeit bei den Kunden. Bitte Postkarte. 14803

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Masken

3 f. Spanierinnen, gelb u. schwarz, billig zu verkaufen. 35457 C 4, 8, 3. Stod 116.

Achtung!

Reine gut erhaltene Wendeltreppe... Karl Wieland 25545 Röhrenleit. 13.

Besonders billig

Schönes modernes Schlafzimmer in Eichen, m. feiner Schieberei und hübsch. Rattmatt mit Spiegelglas an 290 Mark zu verkaufen. 14884

Nationalkaffe

2. einstreifen, zu verkaufen. 5448 C 2, 21, Dol.

Schlafzimmer

wenig gebraucht mit Spiegelglas, 2 neue Betten, hochm. m. Kapotmatrasen sowie schöne Küche billig zu verkaufen. 14734

Kassenschränk

billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 1781 an die Expedition d. Bl.

Soldadpumpenmaschine

für Haushälter oder Bäcker. Preis 11,00. Herm. Schmitt u. Co. Röhrenleit. 42.

Läden-Einrichtungen

Regale, sowie Tische, neu gebraucht, und vorräthig bei 11904 Weier, C 3, 19.

Abbruchmaterialien

Ladenabfälle aus Eisen, Konstruktion m. eis. Türen u. Vergütungen, eis. Treppen, Stiegen u. Säulen, ff. Betonsteinmauer u. Keller, Dampfenlöcher, Granitpfeiler, Dachziegel, Dachstuhl, Pfeiler, Türen, Bauhölzer u. s. w. bis Mitte Februar billig zu verkaufen. Näheres u. B. 1082 an D. Franz, Minnener-Exped. Mannheim. 5290

Verkauf

Rittlerer 25486 Kassenschränk

Stellen finden

Bertreter-Geuch Südd. leistungsf. Konstruktionsabreit. sucht einen besseren

Ein jüngerer

Plotter Zeichner oder Maschinentechniker zur Aufarbeitung von Zeichnungen und einfachen Konstruktionen zum sofortigen Eintritt gesucht. 14911

Gut und dauernde Position

bietet sich einem gelehrten Mann, der sich durch billigen Kauf eines neuen Hauses in einem ruhigen, gesunden Ort, in der Nähe von Mannheim, einrichten möchte. Näheres unter Nr. 14903 an die Expedition.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Schuhwaren-Engrosgeheim auf anständige Beding. gesucht. Off. unt. 25493 an die Exp.

Stellen suchen

Tüchtiger Vertreter prima Referenzen, sucht guten Artikel resp. festes Engagement bei erw. Unternehmen. Off. u. Nr. 25288 an die Exped.

Speiteur

30 J. a., lange in Position u. Schiffschiff, sucht gleichzeit. einen Post. Stellen, bis 1. März. Näheres unter Nr. 25288 an die Exped.

Mineral-Brunnen

Sucht für diesen Platz tüchtigen, solventen Vertreter für sein erkl. Tafelwasser auf feste Rechnung. Gute Referenzen, günstige Bedingungen. Offerten unter B. S. V. 14888 an die Expedition dieses Blattes.

Stenotypistin

für techn. Bureau fort gesucht. Ausführliche Bemerkungen mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Altersangabe unter Nr. 14960 an die Expedition.

Mädchen

beruht auf der Köchinstelle sofort gesucht. 14870 Näheres unter Nr. 14960 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngeres Mädchen

zu Kindern u. für Hausarbeit fort. ges. 3 3 7 a part. 14777

Ältere Frau

Sucht Küche u. a. d. Haus für alle Handarbeiten. Lohn bis 25 R. D. 1. 3 III. 14920

Läden-Einrichtungen

Regale, sowie Tische, neu gebraucht, und vorräthig bei 11904 Weier, C 3, 19.

Abbruchmaterialien

Ladenabfälle aus Eisen, Konstruktion m. eis. Türen u. Vergütungen, eis. Treppen, Stiegen u. Säulen, ff. Betonsteinmauer u. Keller, Dampfenlöcher, Granitpfeiler, Dachziegel, Dachstuhl, Pfeiler, Türen, Bauhölzer u. s. w. bis Mitte Februar billig zu verkaufen. Näheres u. B. 1082 an D. Franz, Minnener-Exped. Mannheim. 5290

Verkauf

Rittlerer 25486 Kassenschränk

Stellen finden

Bertreter-Geuch Südd. leistungsf. Konstruktionsabreit. sucht einen besseren

Ein jüngerer

Plotter Zeichner oder Maschinentechniker zur Aufarbeitung von Zeichnungen und einfachen Konstruktionen zum sofortigen Eintritt gesucht. 14911

Gut und dauernde Position

bietet sich einem gelehrten Mann, der sich durch billigen Kauf eines neuen Hauses in einem ruhigen, gesunden Ort, in der Nähe von Mannheim, einrichten möchte. Näheres unter Nr. 14903 an die Expedition.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Schuhwaren-Engrosgeheim auf anständige Beding. gesucht. Off. unt. 25493 an die Exp.

Stellen suchen

Tüchtiger Vertreter prima Referenzen, sucht guten Artikel resp. festes Engagement bei erw. Unternehmen. Off. u. Nr. 25288 an die Exped.

Speiteur

30 J. a., lange in Position u. Schiffschiff, sucht gleichzeit. einen Post. Stellen, bis 1. März. Näheres unter Nr. 25288 an die Exped.

Mineral-Brunnen

Sucht für diesen Platz tüchtigen, solventen Vertreter für sein erkl. Tafelwasser auf feste Rechnung. Gute Referenzen, günstige Bedingungen. Offerten unter B. S. V. 14888 an die Expedition dieses Blattes.

Stenotypistin

für techn. Bureau fort gesucht. Ausführliche Bemerkungen mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Altersangabe unter Nr. 14960 an die Expedition.

Mädchen

beruht auf der Köchinstelle sofort gesucht. 14870 Näheres unter Nr. 14960 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngeres Mädchen

zu Kindern u. für Hausarbeit fort. ges. 3 3 7 a part. 14777

Ältere Frau

Sucht Küche u. a. d. Haus für alle Handarbeiten. Lohn bis 25 R. D. 1. 3 III. 14920

Läden-Einrichtungen

Regale, sowie Tische, neu gebraucht, und vorräthig bei 11904 Weier, C 3, 19.

Abbruchmaterialien

Ladenabfälle aus Eisen, Konstruktion m. eis. Türen u. Vergütungen, eis. Treppen, Stiegen u. Säulen, ff. Betonsteinmauer u. Keller, Dampfenlöcher, Granitpfeiler, Dachziegel, Dachstuhl, Pfeiler, Türen, Bauhölzer u. s. w. bis Mitte Februar billig zu verkaufen. Näheres u. B. 1082 an D. Franz, Minnener-Exped. Mannheim. 5290

Verkauf

Rittlerer 25486 Kassenschränk

Stellen finden

Bertreter-Geuch Südd. leistungsf. Konstruktionsabreit. sucht einen besseren

Ein jüngerer

Plotter Zeichner oder Maschinentechniker zur Aufarbeitung von Zeichnungen und einfachen Konstruktionen zum sofortigen Eintritt gesucht. 14911

Gut und dauernde Position

bietet sich einem gelehrten Mann, der sich durch billigen Kauf eines neuen Hauses in einem ruhigen, gesunden Ort, in der Nähe von Mannheim, einrichten möchte. Näheres unter Nr. 14903 an die Expedition.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Schuhwaren-Engrosgeheim auf anständige Beding. gesucht. Off. unt. 25493 an die Exp.

Stellen suchen

Tüchtiger Vertreter prima Referenzen, sucht guten Artikel resp. festes Engagement bei erw. Unternehmen. Off. u. Nr. 25288 an die Exped.

Speiteur

30 J. a., lange in Position u. Schiffschiff, sucht gleichzeit. einen Post. Stellen, bis 1. März. Näheres unter Nr. 25288 an die Exped.

Mineral-Brunnen

Sucht für diesen Platz tüchtigen, solventen Vertreter für sein erkl. Tafelwasser auf feste Rechnung. Gute Referenzen, günstige Bedingungen. Offerten unter B. S. V. 14888 an die Expedition dieses Blattes.

Stenotypistin

für techn. Bureau fort gesucht. Ausführliche Bemerkungen mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Altersangabe unter Nr. 14960 an die Expedition.

Mädchen

beruht auf der Köchinstelle sofort gesucht. 14870 Näheres unter Nr. 14960 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngeres Mädchen

zu Kindern u. für Hausarbeit fort. ges. 3 3 7 a part. 14777

Ältere Frau

Sucht Küche u. a. d. Haus für alle Handarbeiten. Lohn bis 25 R. D. 1. 3 III. 14920

Läden-Einrichtungen

Regale, sowie Tische, neu gebraucht, und vorräthig bei 11904 Weier, C 3, 19.

Abbruchmaterialien

Ladenabfälle aus Eisen, Konstruktion m. eis. Türen u. Vergütungen, eis. Treppen, Stiegen u. Säulen, ff. Betonsteinmauer u. Keller, Dampfenlöcher, Granitpfeiler, Dachziegel, Dachstuhl, Pfeiler, Türen, Bauhölzer u. s. w. bis Mitte Februar billig zu verkaufen. Näheres u. B. 1082 an D. Franz, Minnener-Exped. Mannheim. 5290

Verkauf

Rittlerer 25486 Kassenschränk

Stellen finden

Bertreter-Geuch Südd. leistungsf. Konstruktionsabreit. sucht einen besseren

Ein jüngerer

Plotter Zeichner oder Maschinentechniker zur Aufarbeitung von Zeichnungen und einfachen Konstruktionen zum sofortigen Eintritt gesucht. 14911

Gut und dauernde Position

bietet sich einem gelehrten Mann, der sich durch billigen Kauf eines neuen Hauses in einem ruhigen, gesunden Ort, in der Nähe von Mannheim, einrichten möchte. Näheres unter Nr. 14903 an die Expedition.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Schuhwaren-Engrosgeheim auf anständige Beding. gesucht. Off. unt. 25493 an die Exp.

Stellen suchen

Tüchtiger Vertreter prima Referenzen, sucht guten Artikel resp. festes Engagement bei erw. Unternehmen. Off. u. Nr. 25288 an die Exped.

Speiteur

30 J. a., lange in Position u. Schiffschiff, sucht gleichzeit. einen Post. Stellen, bis 1. März. Näheres unter Nr. 25288 an die Exped.

Eckhaus

Zedenheimerstr. 63 Eckhaus mit Wohnung für Regenerartikel passend, sehr schön oder später zu vermieten. Näheres unter Nr. 14960 an die Expedition dieses Blattes.

M. Laden

mit Wohnung im Mittelpunkt der Stadt preisw. zu vermieten. Näheres unter Nr. 14960 an die Expedition dieses Blattes.

Laden

Nähe der Post, Marktplatz und Breiten Straße, prachtvoll ausgestatt. mit 5 Schaufenstern, ganz oder geteilt, per 1. Juli 1910 zu vermieten. 14893

Neuhaust. a. d. Gärtd. Laden

in allererster Geschäftsloge mit 2 groß. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später billig zu vermieten. Offert. u. Nr. 14215 an die Exped. d. Bl.

Laden mit groß. Werkstätte

u. Wohnung in Mitte der Stadt fort. preisw. zu v. 13557 Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Magazine

D 1.9 Spädig. Magazine u. Bureau per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Werkstätte

H 7.10 Werkstätte zu verm. 25170

Zu vermieten

B 2.14 2. Stod, schöne 3 u. 7 Zimmer eventl. 5 Zimmer, als Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres unter Nr. 14443

Läden

D 2.10 Schöner Laden mit Bureau, allein, oder mit Wohnung in 2. Stod, besteh. aus 1 Zimmer, Garder., Kasse, Schrank, u. Keller, per 1. Apr. 1910 zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Läden

D 2.14 Schöner großer Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Läden

D 2.10 Schöner großer Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Läden

D 2.10 Schöner großer Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Läden

D 2.10 Schöner großer Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Läden

D 2.10 Schöner großer Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Läden

D 2.10 Schöner großer Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. Näheres u. F. Schmitt, Baugewerkschaft, Tel. 1145.

Hermann Fuchs
früher C. E. Herz
N 2, 6 Kunststrasse
am Paradeplatz
Anerkannt niedere Preise. Grüne Rabatmarken.

Neuheiten in
Kostüm - Kleider- und Blusenstoffen für Frühjahr 1910

sind schon in reicher Auswahl am Lager. Ganz bedeutend erweiterte Sorten etc.

Von der Mode bevorzugt für Kostüme: **Graue Stoffe** im englischen Geschmack, in allen Nuancen, Neue Farben für Kleider: **Lindenblüte, Aeroplan, Mirabelle, Rosenholz.**

Buntes Feuilleton.

— **„Weiberfastnacht“.** Die tolle Fastnachtsluise, die in lang vergangeneren Zeiten gleich einer mächtigen Hühnerhahn die Lebensfreude von Jung und Alt mit sich forttrieb und kein Beobachtendes Beiseiteziehen zuließ, hat mit der Zeiten Wandel ihre Eindämmung erfahren, und was einst das Fest aller war, ist in den großen Städten der Gegenwart nur noch das Fest derer, die im harten Kampf mit dem Dajem Dajem und frohen Sinnes sich behaupten konnten. Viele der alten Bräuche, denen einst ganze Städte, ganze Landstriche in frohlicher Weise folgten, sind geschwunden; wo sie noch fortwirkten, da ist es meist bei der Landbevölkerung, die zäher an den alten Sitten hängt als der wandelbare Großstädter; aber auch oberhalb der großen Städte macht eine neue Zeit ihr Recht geltend. Einer der wunderbarsten und lustigsten Karnevalsbräuche ist die „Weiberfastnacht“, die im südlichen Elb- und im württembergischen Zabergau alljährlich Jung und Alt im frohen Festkostüm mit sich forttrieb. Im elsässischen Sundgau führte der Fastnachtsmontag den Namen „Finstag“, von „Finst“, jochen. Das war der Tag der Frauen und Jungfrauen, denn sie allein hatten dann das Recht, die Wirtschaften zu besuchen. Die Männer mußten zu Hause bleiben, ja durften sich nicht einmal an den Fenstern zeigen. Sagte es einer, diesem Verbot zu trotzen, so fielen die Angewandten des weiblichen Geschlechtes über ihn her und pfändeten ihm Hut oder Mütze, die er nur gegen einige Schoppen Wein einzulösen konnte. Die Weiber kamen, zum größten Teile maskiert, auf dem Marktplatz zusammen und brachten Lebensmittel wie Braten, Kuchen etc. mit. Aus dem Gemeindefest erhielten sie dann zwei Maß Wein, indes diese auf ein drohlig aufgeschautes und mit Schellen behängenes Pferd, welches ein vermannetes Weib führte. Jeder Wirt und Bäcker mußte ihnen ein Maß Brot liefern und die Gemeindefest spendete ihnen 12 Schillinge, die zum Ankauf eines Bodes verwendet wurden, der ebenfalls aufgeführt wurde. Das Pferd mit dem Wein und dem Bod in der Mitte zog nun die Weiblein die Dorfstraße entlang. Jeder, der des Weges kam, wurde gezwungen, um den Bod zu tanzen. Ein solches Jedgeloge schloß die Feier. Im Münsinger Tale, wo die Sitte ebenfalls bestanden hatte, wurde sie bereits im Jahre 1681 abgeschafft. Auch in anderen Teilen des Elb- scheint eine ähnliche „Weiber-Herrschafft“ am Fastnachtsmontag üblich gewesen zu sein, wie aus einer Stelle aus Mocherodisch, „Wiltander von Sittowald“ hervorzugehen scheint, die lautet: „Vor Zeiten, als die Weiber Meister waren, trug man krumme Hörner an den Schuhen, vornen zu mit Knöpfen geziert, dessen uns das liebliche Mädchenliedchen noch jährlich erinnert: „Spitze Schuh und Knöpflein dran. Die Frau ist Meister und nicht der Mann!“ Diese elsässischen „Weiberfeste“ hatten ein Gegenstück in der Weiberzede des Zabergaus im württembergischen. Bald nach Neujahr wurden in jeder Gemeinde einige Frauen gewählt, welche von dem Ortsbürger die Erlaubnis erbaten, zur Fastnacht die „Weiberzede“ abhalten zu dürfen. Diese Erlaubnis wurde erteilt. Und so kamen die Frauen schon früh morgens an Fastnacht auf dem Rathaus zusammen und hielten — und das war das Erreulichste an der Sache — Gericht über sich selbst und ihre Tätigkeit im verfloffenen Jahre, wobei dann alle vorgekommenen Ordnungswidrigkeiten in Küche und Haus zur Verhandlung gebracht und die schuldig befundenen Frauen entsprechend beurteilt wurden. Die Urteile waren manchmal recht hart. Wer z. B. der Unsauberkeit bezichtigt wurde, mußte Kinder oder Mädchenkinder vor den Richterinnen im Rathaus reinigen. Widersehlichkeiten gab es nicht, da sie die Uebelthaten aus der Ortsgemeinschaft würden ausgeschlossen haben. Nach der ersten Sitzung aber begann der Beschämung. Bürgermeister und Schultheiß fungierten als Stellvertreter. Die übrigen „Mannsbilder“ waren streng aus-

geschlossen. Es war jedermann streng untersagt, über das, was bei diesen Zusammenkünften geschah, etwas zu verraten. Wenn man trotzdem der Verwarnung den Namen „Weiberzede“ beilegte, so scheint das Verbot nicht genau befolgt worden zu sein. Einige Chronisten behaupten sogar ganz bestimmt, daß man sich nach der Gerichtsverhandlung fleißig eintrinken ließ, und daß manche Frauen gar weiblich geschlecht hätten. Unter dem Rathaus fanden sich Müllkanten ein, die müßigerten und dafür bewirtet wurden. Das Geizhals und Geizhals soll oft nicht gering gewesen sein und sogar die Müll überläßt haben. Vor Anbruch der Nacht nach Hause zu gehen, war streng verboten, aber um den grollenden Ehemann zu befähigen, erhielt jede der Teilnehmerinnen noch einen Krug Wein, den sie mit nach Hause nahm. Diese „Weiberfastnacht“ sind offenbar römischen Ursprungs und stehen zu den Mysterien der Ceres in Beziehung. Bei den in Rom zu Ehren der Ceres veranstalteten Festlichkeiten durfte nämlich ebenfalls kein Mann zugegen sein, und in dem württembergischen Orte Schenbach bei Gaglingen nannte man die Weiberfastnacht das Fest der „Binnen Deen“, was offenbar von dem Ehrennamen der Ceres „bona dea“ hergeleitet ist.

— **Die Goldminen der Azteken wieder entdekt.** Die berühmte Schatzkammer der alten Azteken, die große Goldmine in den Bergen Mexikos, die den Spaniern in der Zeit, da sie über Mexiko herrschten, eine Goldquelle von unerhörlichem Reichtum war, ist wieder aufgefunden worden, und eine Gesellschaft unternehmender Engländer hat bereits alle Vorkehrungen getroffen, um die Ausbeutung der Mine zu beginnen. Frank Campbell, ein englischer Reisender, der lange Zeit in jenen unwirtlichen Gegenden Mexikos umhergestreift ist, in der sich die Mine befindet, und der nun die Ausbeutung ihrer Schätze leiten wird, gibt im World Magazine eine interessante Schilderung von dem Reichtum und der wechselvollen Geschichte dieser goldenen Söhle. „Vor zweihundert Jahren war die Mine von Lopez Eigentum der spanischen Krone. In den Gemeindefest von Hernandez hat Campbell alte Dokumente gefunden, aus denen hervorgeht, daß die Mine dem spanischen Herrscher ein Einkommen von 200 Millionen verschaffte. Unter der Aufsicht der Spanier wurde das Bergwerk von Indios betrieben. Dann kam ein Aufstand, sämtliche Spanier wurden ermordet, und die mexikanischen Indios wählten den Eingang zu der Mine so glücklich zu verbergen, daß ein Jahrhundert verstrich, ehe ein mexikanischer Goldsucher den Weg zu dem Schatz wieder entdeckte. Auch der kleine Pfadfinder, Robert D'Amalie, mußte seinen Hund mit seinem Leben bezahlen; auch er wurde von den Indios ermordet.“ In Begleitung eines Freundes hat Campbell die wiedergefundene Stätte besucht. „In der Tiefe eines Abgrundes sahen wir eine rund 210 Fuß tiefe Ausbuchtung, die alle Anzeichen trug, daß hier in vergangenen Zeiten ein Minenbetrieb gewaltet hatte. Wir fanden die Ueberreste alter Bauten, Leitern und aufgeschüttete Schuttmengen. Das ist die Stätte der alten Lopezmine und hier liegen die riesigen Gold- und Silberfelder, die einst eine Hauptquelle des Reichtums der spanischen Krone waren.“ Die Pläne zum Bau einer Eisenbahn, die von dem südlichen Endpunkt der Southern Pacificbahn, von Tonala bis zu der Mine führen soll, sind bereits ausgearbeitet, und binnen kurzen wird an der Goldstätte, die so lange verlassen gelegen hat, eine Schaar von Arbeitern dem spröden Fels wieder seine Schätze entreißen.

spielen und sie in ihrem eigenen Netz zu fangen. In allen größeren Hotels schlendern jetzt Detektives umher, wandeln durch die Korridore, sitzen im Vestibül; aber auf die verschleierte Dame scheint die Nähe der Verfolger nur aufreizend zu wirken, denn merkwürdigerweise verschwand immer gerade in den Räumen auf geheimnisvolle Weise Berggegenstände, in denen kurz vorher noch der Detektiv auf der Lauer lag. Die letzte Leistung der klugen Diebin ist die Entwendung einer kostbaren Louis XV.-Uhr, die sie aus dem Speiseaal des Hotel Buckingham stahl, ohne bemerkt zu werden. Zwei Tage später mußte eine andere Dame in einem großen Hotel die Schönheit der verschleierte Dame schmerzlich bewundern lernen. Sie sah im Speisezimmer des Hotels, als eine elegant gekleidete, tief verschleierte Frau ihr gegenüber auf einem Stuhl Platz nahm. Wenige Augenblicke später vernahm die Dame ihre Brieftasche mit 400 Mark, die sie beim Schreiben neben sich auf den Tisch gelegt hatte. Mit der Brieftasche war natürlich auch die verschleierte Dame unsichtbar geworden. Immerhin scheint die kluge Diebin das Bedürfnis zu fühlen, ihre Mißhandlung fremden Eigentums vor der Welt zu rechtfertigen. Denn am Mittwoch empfing der Besitzer des betreffenden Hotels ein Paket, in dem die entwendete Brieftasche — leider der Banknoten entleert — lag, und dabei ein Zettel: „Ich habe eine Vorliebe für Jahre Kleider und Juwelen. Ich stahl diese Brieftasche, da ein Vergleich zwischen der kostbar gekleideten Besitzerin und mir, die ich in Sorge lebe, mich nicht befriedigen konnte. Ich muß um alles kämpfen, während sie alles hat. Die Tasche oder gebe ich gern zurück.“ Jeder Tag bringt neue Meldungen von Diebstählen, die mit der verschleierte Dame von Newyork in Zusammenhang gebracht werden.

— **Eine nachhafte Bekanntschaft.** Der Konsumkäufer bringt es mit sich, daß die Bekannte auf alle möglichen Mittel und Wege verfallen, um dem Publikum ihre Waren in möglichst auffälliger Weise anzupreisen. So trüb's auf allen Gebieten gemacht, weshalb sollen also die Kunstfabrikanten zusehen? So heißt wohl jüngst ein Feuilleton der Stadt Zürich, der im Nachhinein, an einer der lehrreichsten Stellen von Zürich III ein Verkaufsfeld zu eröffnen. Er ging also hin und häufte am Donnerstag um die Mittagszeit bei der Sibylla eine Anzahl Leute, die jedem der zahlenden Passanten seit des sonst klügelichen Verkaufsfelds eine — Karte in die Hand drückte. Ganz eine nicht zu verachtende Bekanntschaft, die, würde sie nicht wiederholt, wohl manchen veranlassen würde, einen Anstoß zu machen, um an der Sibylla vorbeizukommen.

— **Die verschleierte Dame.** Eine geheimnisvolle verschleierte Dame bereitet seit einigen Tagen der Newyorker Kriminalpolizei unangenehme Stunden. Es ist eine außerordentlich gewandte und geschickte Diebin, die die großen Hotels zum Schauplatz ihrer Tätigkeit erwählt hat und die jeder Verfolgung sich bisher auf tadelhafte Weise zu entziehen wußte. So es scheint, daß die verschleierte Dame sich ein besonderes Vergnügen daran macht, der Polizei einen Schabernack zu

Praktische KONTORMÖBEL
eigener Fabrikation
Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitsputz
Glogowski-Kartothek, Glogowski-Verkauf-Registrier
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 5,
Heidelbergstr.
Katalog gratis u. franko
Filiale an 43 Städten

Unterricht
Violin:
Unterricht, bei Anfänger, bei praktisch erfahrenen u. Violinlehrer. Geff. Ammeb. eb. Schulz, J 2, 4, 3. Stod. 23263

Vermischtes
Auf dem Korridor eines größeren hiesigen Establishments ist gestern nachmittags ein dunkler Paletot mit kariertem Futter u. gesticktem Monogramm auf der inneren Tasche gestohlen worden. — Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Exped. d. Bl. 14961

Große irische Bruchheier
5 1/2 Pfg.
100 Stück M. 5,40
Eiergroßhandel
D 1, 1. 14917

Damenschneiderin
Ch. Wrenn, P 4, 18, 3. Tr. fertigt unter Garantie taubellen Segens sehr billig: 18251
— Plusen von 2 M. an —
— Rollme 5 —
Konfirmations- und Kommunionkleider von 7 M. an
kleine Vorlehtungen.
Kohaus an Reben u. Stodweil.
Individ. Ankleide (1/2 Jahr) an Kindesheut abzugeben. In erf. in der Exped. 26549

Gegen raube rissige rote Hände
empfohlen
Paltzer's Pflage die Haut in Tuben zu 25 u. 50 Pfg.
sowie
Zambella, nicht fottend in Tuben zu 20 und 50 Pfg.
300 Proben gratis.

Zur Ballsaison
Schmalen u. Puder, Puderguaste, deutsche u. franz. Parfüms und Toiletteselken, Garantie-Zahnbürsten, div. Mundwässer u. Zahnpastas, Haarwässer, Haarbürsten u. Kämm. Nagelpolier u. Nagelpulver, Ersatzleder, Schnurrbartbinden, Rasierseifen und Pinsel.
Schloßdrogerie, L 10, 6
Telephon 4692, 14828

Damen-Haarwaschen
wird auf das pünktlichste ausgeführt. Vorzügliches Trocknen der Haare bei Anwendung des beliebtesten Trockenapparates. Erklärung vollständig ausgeschlossen. Solvente Behandlung in Oedulieren u. Prisenen bei
Vit. Fath
Friseurgeschäft, L 15, 9
555 Kinnarokstrasse.

Geldverkehr
6000 Mark
auf II. Opostheke gesucht. Offerten unter Nr. 26359 an die Exped. d. Bl. Blattes.
Prämien
sucht 400 M. zu leihen gegen gute Pfand, nur u. Selbstgeber. Weil. Effert u. A. Z. 14745 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.
Gehr. Kassenkauf bietet, aber Interesse billig zu kaufen gesucht. Straße mit Brandung. u. Nr. 25448 a. b. Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
Sohelegante Klein-Villa
in Neubadheim beim Schützenhaus billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 26550 an die Exped. dieses Blattes.

Stannend billig
Komplette feine Küchen-Einrichtung in oßh-eine mit Holzleuchteinlage und moderner Messingverglasung zu **148 Mark**
zu verkaufen. 14883
Königsbergerstr. 22, 8. St. L.

Kassenschrank
billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 10769 a. b. Exped. d. Bl.

Bureaux.
D 6, 6
Bureauräume u. Päden mit Zubehör per sofort zu vermieten. 949 u. 7. 15. 1. Stod. Telephon 3152. 8339

N 3, 12
1 großes unmöbl. Zimmer, post. als Bureau oder Steller zu vermieten. 18974

Möbl. Zimmer
A 3, 3. 2 St. Hs., gut möbl. 1 Ballonzimmer voll. auch 2 A. an best. sol. Herrn zu vermieten. 4529

B 7, 11 3 St. neu möbl. Zimmer an selbst. Herrn zu vermieten. 14648

C 2, 2a, 1 Z. (Schillerplatz) ein schön möbl. Zim. a. u. n. zu vermieten. 29765

D 3, 2 2 Z. gut möbl. Zimm. zu vermieten. 25191

D 1, 3 2 Z., schön möbl. Schlafzimmer auf Paradepl. geb. sep. Eing. zu verm. 14921

F 6, 8 1 Treppe hoch schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an best. Herrn per sofort od. 1. März zu verm. Möbl. im Leben. 14804

G 5, 12 4. Stod. gut möbliert. Zimmer an Herrn oder Fräulein per sofort zu verm. 20175
G 7, 26 4. St. Hs., hübsch möbl. Z. p. v. 29542

M 7, 22 2 Zr. 1. gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 14725

N 2, 2 2 Zr. 1. geg. Kaufhaus, sehr schön möbl., groß, hell. Zimmer eo. mit 21. 6. Kinderl. Z. p. v. 29097

N 3, 12a 3 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14832

N 3, 17 2. Stod. 2 hübsch möbl. Zim. 11. Zimmer mit Klavier f. 30 A. zu verm. Raberer Sattlerladen. 26588

P 2, 4 3 Zr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14940

Q 2, 22 4. St. möbl. Zim. zu verm. 14699

Contarstraße 20, 2. Stod. gut möbl. Zimmer mit o. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 14966
Expellerstr. 23, ein möbl. Zim. sol. zu verm. 24680

Lameystr. 13, part., Gleg. möbl. Zimmer mit Schreibeisch. 10243
Ranga Mitterstr. 54, 2. Tr. Hs., gut möbl. Zim., ung. bei allzeit. Dame zu verm. Einz. u. 12 Uhr ab. 14659

Tulaster. 11, hochpart., 1 kein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. electr. Licht per 15. Febr. od. später zu verm. 26436
Möbl. Ballonzimmer mit oder ohne Pension an zwei best. Herrn zu verm. 26580
288, P 4, 29, 1. Stod.

Best. Herr od. Dame fröh. anson. beim bei sol. Frau. bei best. Zeit. per 1. März. Off. u. 26994 an die Exped.

Mittag- u. Abendtisch
An gut bürgerl. (14496
Privat-Willingstr. 70-90 Pf. Abendtisch 50 Pfg., können noch einige best. Herrn sein, ebenfalls ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 30, 10. 2 Zr. u. Wiener Küche u. 1000. Stof erhalten 4-6 Herren in Privat in separ. Zimmer. Nach Tisch Tee od. Kaffee. C 8, 12, 1 Zr. Tel. 4682 24680

Heute Schlußstag der Weissen Woche

Ein Posten **Tischwäsche 30%** unter regulärem Verkaufspreis

Rein Leinen, la. schlesisches Fabrikat, vollweiß gebleicht

Tischtuch
115x132
Stück **2⁵⁰**

Tischtuch
130x132
Stück **2⁹⁵**

Tischtuch
130x165
Stück **3⁷⁵**

Tafeltuch
130x200
Stück **4⁷⁵**

Servietten
60x60
1/2 Dtzd. **3⁹⁵**

Servietten
65x65
1/2 Dtzd. **4⁹⁵**

Herm. Schmoller & Co.

Kinder-Wäsche

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 7. Februar 1910.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Fastnachts - Cabaret

Künstlerische Leitung: Dr. Hans Waag.
Orchesterleitung: Edwin Guth.

Programm:

- I. Teil
1. Ägyptischer Marsch von Johann Strauß
 2. Margarete Selig-Schäfer
 3. Heinrich Götz
 4. Traute Carlsen

Brüderlein fein

Minieres Singspiel in einem Akt von Julius Wilhelm
Musik von Leo Fall.
Regie: Hans Waag. — Dirigent: Artur Bodanzky.

Personen:

Josef Drechsler, Domkapellmeister, ehemals Komponist und Kapellmeister vom Leopoldstädter Theater . . . Alfred Landory
Lena, seine Frau Elise Zischkau
Bertrud, Haushälterin Elise De Laun
Die Jugend Jane Freund
Ort der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechsler in Wien.

II. Teil

1. The Stars and Stripes Forever, Marsch von Sousa
2. Reizvoll-Bilder mit Dialogen:
Ein Kätz (Gene Blankenfeld, Heinrich Götz)
Der kleine Herr (Joh. Drechsler, Elise De Laun)
Rundnach: Traute Carlsen, Anna Starch, Viktor Walberg)
Die Matrowitz (Della Lampach, Heinrich Götz)
Wilhelm Kolmar, Hermann Trembach, Hans Wambach)
Mitternachts (Gene Blankenfeld, Alfred Landory),
3. Elise Zischkau

Faust

von Goethe
in neuester Mannheimer Bearbeitung.

Personen:

Faust Carl Neumann-Godwin
Mephisto Gustav Kallenberger
Gretchen Julie Sander
Rache Schwerdtlein Marie Kriemier
Herr Schwerdtlein Carl Köller
Der Theaterdirektor Alexander Köster
Ein Statist Hans Gobel
Der Bubel
Der Theaterbühnen Paul Bieda

5. Emil Gedt
6. Ringkampf

Kasseneröff. 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.
Nach dem ersten Teil 10 Minuten Pause.

Code Price.

Im Groß. Hoftheater.

Dienstag, den 8. Febr. 1910. Bei aufgeh. Abonnement
Fastnachts - Cabaret (Bunte Bühne)
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater Anfang präzis 8 Uhr.
Sensationelles Gastspiel
Sylvester Schäfer junior.
Vorher das große Varieté-Programm darunter:
Mizi Gial in ihrer ersten Original-Scene.
Die Tageskasse ist von 10-1 Uhr und ab 8 Uhr geöffnet.

Täglich Concert
des Damen-Orchesters Föschl unter
Leit. der Violin-Virtuosin
Fräulein Anny Föschl.

BÖRSEN-CAFÉ
eine Treppe hoch
im Börsengebäude.



Riesige Posten feinster Schuhwaren

die in den Rahmen unserer in Bälde Eintreffenden Neuheiten nicht hineinpassen, haben wir zusammengestellt und werden solche teils zur Hälfte des seitherigen Preises abgeben. **Occassion** in Ball- und Salon-Schuhen für Damen und Herren, worunter die feinsten Erzeugnisse erster Berliner, Wiener und Pariser Fabrikate. Trotz der eminent billigen Preise

20% Rabatt selbst auf letzte Neuheiten.

Wer tanzt versäume nicht diese aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit. — Im eigenen Interesse liegt es, bevor Sie kaufen **unsere Billigkeit** mit der gebotenen Qualität zu vergleichen und wir sind sicher, Sie machen **kurz entschlossen** Ihre Einkäufe **nur** im

Schuhhaus Wanger

Mannheim
R 1, 7
am Markt

Schreibmaschinenteile
Reparaturarbeiten
fertig billig
Schreibbüro Schürch, 72. St.

Küchel-Mehle

per Pfund 17 bis 20 Pfg.
(wichtiges Geschäft)
Zweifeln
von 20 Pfg. an
erhöht zu 25, 32, 35 usw.
Marmelade u. Gelees
große Auswahl
von 20 bis 40 Pfg.
Riesig-Pflaumen
50 bis 60 Pfg.
Misch-Obst
zu 24, 32, 40 Pfg.
Alle Backwaren billig.
Gut kochende **Linsen**
kleine markige
10 und 12 Pfg.
größere 16, 20, 24 Pfg.

Gebr. Koch, F 5, 10
Telephon 490.
Grüne Rabatmarken. 14978

D 5, 4 **Weinberg** D 5, 4
Karneval 1910!
Während der Faschingstage ab Sonntag täglich
Grosses Karneval. Konzert
der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“
Sehenswürdigkeit: **Sekthude!** offener Ausstrank!
Empfehle gleichzeitig meine **Weinabteilung!**
Hochachtungsvoll
5590
Heinrich Hummel.

Klöppelspizzen
Rein leinen für Wälder
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Seidenhaus Otto Koew
P 2, 1, Planken. 2019

Sprachen- und Haushaltungsschule
Barnand, Yverdon-Schweiz R 20579 L.

„**Echte**“
Schweizer Stickereien
Roben 585
neueste Dessins.
Rosa Ottenheimer
D 1, II, 1. Etg. Tel. 2838.

Heirat.
Fräulein, Anfang 30, intelligent, mit 4000 A., jedoch mit 15 Jähr. Kinde, sucht freibewerber, charaktervoll, Mann, welcher Heirat kennen zu lernen. Bitte mit Bild nicht ausgeschlossen. Off. u. M. B. 25302 an die Exped.

H5.4 Weinrestaur. Renommé H5.4
Fastnachtsdienstag
Humoristisches Konzert
mit Kappenabend
in fein dekorierten Lokal, wozu höf. einladet
Bis 4 Uhr geöffnet. **Wilhelm Lindemann.**
Weinrestaur. Rheingau, D 5, 6
Fastnacht-Dienstag
findet wie alljährlich
Italienische Nacht
statt, wozu freundlichst einladet 5599
August Graesser.

: **Konzerthaus:**
Storchen K 1, 2

Tgl. 12-17 Uhr Matinee, 7-11 Uhr
Konzert des Ital. Gesang, Musik- u.
Tanz-Ensemble Adèle Napoli. Täglich
zu sehen von morg. 10 bis abds. 12 Uhr
Br. Tröps, das lebende Skelett u. Harry
Haag, der Gummihautmensch. 4829

„**Terminus**“ Täglich gross. Konzert
des Damenorchesters
„**Mohndiumen**“
Kunststr. N 3, 19
5594 Dtr. Bösch.

Café Dunkel, E 3.1a
Fastnacht - Dienstag
Grosses karnevalistisches Konzert.
Restauration à la carte. Kaffee mit Gebäck.
Wozu höflichst einladet **Emil Anna.**
Geöffnet bis morgens 5 Uhr. 5547